

Festschrift

75 Jahre

"SV 1907
Seckenheim"

frühere

"Freie Turnerschaft"

im

Sportverein 1898/1907 Seckenheim e.V.

1898 – 1982



Sportverein 1898/1907 Seckenheim e.V.

Mitglieder 1982

Mitglieder:	1 000
Erwachsene:	720
Jugendliche:	130
Schüler:	150

Vorstand bis 1982

Geschäftsführender Vorstand

1. Vorsitzender	Otto Bauder
2. Vorsitzender	Günter Maischein
2. Vorsitzender	Peter Marzenell
Kassier	Otto Vogt
Geschäftsführer	Karl Brandmaier
Schriftführerin	Lore Gerlach
Beisitzer	Willi Winkler
	Rudolf Schmich
	Egon Bentzinger
	Volkmar Bauder
	Norbert Hein

Abteilungsleiter:

Fußball	Volkmar Bauder
	Josef Dausch
Turnen	Rolf Bauer
Handball (99/07)	Lothar Schreck
Leichtathletik	Rolf Bauer
Schwimmen	Willi Winkler
Tennis	Dieter Volz
Ski	Norbert Hein
Kegeln	Eduard Heller

Neugewählter Vorstand 1982

Geschäftsführender Vorstand

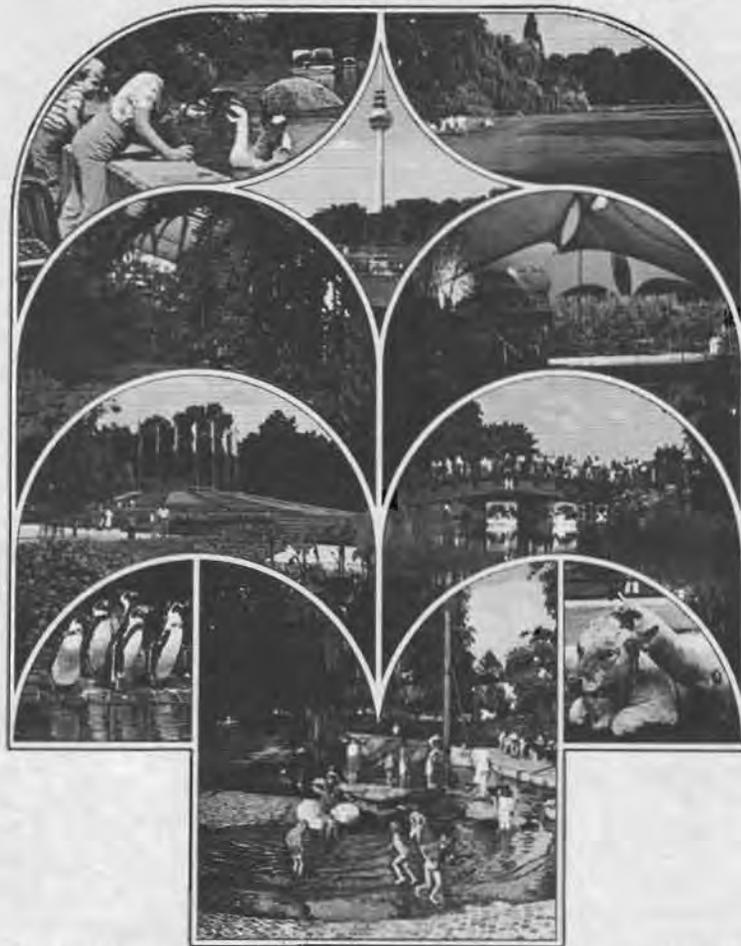
Ehrenvorsitzender	Otto Bauder
1. Vorsitzender	Peter Marzenell
2. Vorsitzender	Günter Maischein
2. Vorsitzender	Volkmar Bauder
Kassier	Otto Vogt
Geschäftsführer	Karl Brandmaier
Sach- u. Vermögens- verwalter	Egon Bentzinger
Schriftführerin	Lore Gerlach
Beisitzer	Willi Winkler
	Norbert Hein
	Reinhold Merz
	Peter Hafner
	Marianne Hinterberger
	Jürgen Mehrle

Abteilungsleiter:

Fußball	Volkmar Bauder
	Josef Dausch
Turnen	Rolf Bauer
Handball (99/07)	Lothar Schreck
Leichtathletik	Rolf Bauer
Schwimmen	Willi Winkler
Tennis	Dieter Volz
Ski	Norbert Hein
Kegeln	Eduard Heller

Luisenpark Mannheim

Eine der schönsten Parkanlagen Europas



Die immerwährende Gartenschau in einer hervorragend gepflegten Parklandschaft mit herrlichem Baumbestand, farbenprächtigen Blumenflor und vielen weiteren Attraktionen lädt zu immer neuen Besuchen ein. Das Pflanzenschauhaus mit seinen Aquarien, Terrarien und den zahllosen subtropischen und tropischen Pflanzen ist ganzjähriger Anziehungspunkt des Parks. Wasser- und Stelzvögel, Pinguine, Großflugvögel und das Freigehege des Bauernhofes mit elf Tierarten erfreuen jung und alt. Ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm auf der Seebühne mit Konzerten, Theateraufführungen und Unterhaltungsnachmittagen erwartet die Besucher aus nah und fern während der Monate April bis September. Die Gondolettas bieten sich zu einer beschaulichen, fast zwei Kilometer langen Rundfahrt auf dem See an und wer die „Welt“ von oben sehen möchte, kann dies vom Fernmeldeturm aus 125 Metern Höhe tun. Der Wasserspielplatz, das Ballgebirge Babbelpast oder der Burgspielplatz sind nur Beispiele für die vielseitigen Möglichkeiten, die der Park Kindern bietet. Die Grillplätze, die Kleingolfanlage und das Freizeithaus mit Freizeitwiese gehören ebenso zum Parkangebot wie monatliche Wechselausstellungen im Pflanzenschauhaus. Gärtnerische Großereignisse sind die Tulpenblüte im Frühling, der weiträumige Sommerflor sowie die Sonderblumenschau „Blühender Herbst“ im September in der Festhalle Baumhain. Der achteckige Hallenbau ist aber darüber hinaus festlicher Mittelpunkt für die Parkfeste mit Galafeuerwerk und Veranstaltungsort für Bälle, Tagungen, Betriebsausflüge, Vereinsfeste und vieles anderes mehr. Gastronomisch ist der Besucher im Café-Restaurant am See mit zwei Seeterrassen und unterteilbarem Nebenzimmer, in der Weinstube mit Weinlaube und im Café Pflanzenschauhaus mit Seerosenterrasse bestens aufgehoben. Gönnen Sie sich immer wieder einen herrlichen Parktag – kommen Sie in den vielgepriesenen Mannheimer Luisenpark!

Informationen bei der Stadtpark GmbH, Gartenschauweg 12, 6800 Mannheim 1, Tel. (06 21) 442096.



GRUSSWORT

Anläßlich des 75jährigen Bestehens des Sportvereins 1907 e. V. Mannheim-Seckenheim (frühere Freie Turnerschaft) grüße ich den Verein sowie alle Festgäste sehr herzlich und entbiete meine besten Wünsche für die Zukunft.

Wenn Sie das 75jährige Jubiläum im Mai 1982 feiern, so bedeutet dies, daß der Vereinsteil „07 Seckenheim“ jubiliert, der bis zum Jahre 1933 als „Freie Turnerschaft“ firmierte und 1970 mit der Fußballvereinigung 1898 sich zusammenschloß. 1907 war Seckenheim noch eine selbständige Gemeinde mit rund 5000 Einwohnern, dabei ist die Bevölkerung von Rheinau noch nicht mitgezählt, obwohl auch dieser Vorort damals noch zur Gemeinde Seckenheim gehörte. In dem Ort Seckenheim, der so idyllisch am Neckar gelegen ist, weist auch heute noch ein stattliches Dorfbild mit seinen fränkischen Gehöften, dem barocken Rathaus, dem ehemaligen Schloßchen und dem bemerkenswerten Marktplatz ein Zeugnis von Bedeutung und Wohlhabenheit auf.

Mannheim bezeichnet sich nicht nur selbst gerne als Sportstadt, sondern ist auch unter diesem guten Ruf weithin bekannt. Besonders fühlt sich die Stadt Mannheim dem Breitensport verpflichtet und unternimmt deshalb große

Anstrengungen, die dazu notwendigen Einrichtungen zur Verfügung zu stellen. Inzwischen kann die Stadt Mannheim

behaupten, ein vorbildliches Angebot an Sportstätten und eine ebenso vorbildliche Sportförderung anzubieten. Bereits dem Schulsport wird besondere Bedeutung zugeschrieben, deshalb gehört zu jeder Schule eine Turnhalle und ein Sportplatz für Rasenspiele und Leichtathletik. Als nächste Stufe werden die Vereine gefördert, die einen sinnvollen Aufbau vom Schul- zum Vereinssport bis zur Spitzenleistung ermöglichen.

Die Beziehungen Ihres Vereins zur Stadt Mannheim sind von gegenseitigem Gewinn. Die Aktiven des Vereins unterstützen tatkräftig den sportlichen Ruf unserer Stadt und der rührige Vorsitzende, Herr Stadtrat Bauder, ist ein unermüdlicher Fürsprecher für die Belange des Vereins.

Ich wünsche dem Sportverein 1898/1907 e. V. Mannheim-Seckenheim für die kommenden Jahre weiterhin eine stets erfreuliche Entwicklung, den Feierlichkeiten zum Vereinsjubiläum einen angenehmen und erfolgreichen Verlauf und Ihnen persönlich weiterhin alles Gute.

Mannheim, im April 1982

Varnholt
Oberbürgermeister

... über

75 Jahre im Dienst des Breitensports !

Wenn ein Verein, dem wir uns verbunden fühlen, Jubiläum feiert, freuen wir uns natürlich mit. Denn wir wissen, welche ideelle Leistung dahinter steht.

Zu dem Erreichten gratulieren wir herzlich und wünschen, daß es auch weiterhin aufwärts geht.

Was wir als Volksbank Seckenheim dazu beitragen können, werden wir nach Kräften tun. Als treuer Partner in guten und in anderen Tagen.

Auch auf diesem Wege danken wir für die langjährige gute Zusammenarbeit.



Volksbank Seckenheim eG

6800 Mannheim-Seckenheim
Telefon (0621) 4703-1



Zukunftsorientierte Vereinsarbeit

In vielen badischen Städten und Gemeinden haben sich in den Jahren nach der Jahrhundertwende Männer und Frauen zusammengefunden, die den Gedanken des Sports und der körperlichen Ertüchtigung in die Tat umsetzen wollten. Dies hat zur Gründung vieler Turn- und Sportvereine gerade bei uns im badischen Land geführt.

Diese Traditionsvereine sind die Grundlage und das Rückgrat für unsere gesamte Sportbewegung geblieben. Sie haben über zwei Weltkriege hinweg die Jugend immer wieder zur Freude am Sport begeistert. Wenn wir uns heute Gedanken machen über die Ausdehnung des Breitensports, so können wir mit Genugtuung feststellen, daß es in den vergangenen Jahrzehnten gerade das Verdienst unserer Sportvereine war, unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern entsprechende Angebote unterbreitet zu haben.

Auch der Sportverein 1898/1907 Mannheim-Seckenheim, der mit rund 1000 Mitgliedern zu den größeren Vereinen des Badischen Sportbundes gehört, ist ein hervorragendes Beispiel für die Breitenarbeit im Sport. Schon allein die Tatsache, daß in diesem Verein 7 Sportarten gepflegt werden, läßt erkennen, daß hier eine zukunftsorientierte Vorstandschaft die Aufgaben der Zeit erkannt hat.

Ich wünsche dem Jubilar im Namen des Badischen Sportbundes eine weitere erfolgreiche Entwicklung zum Wohle der gesamten Bevölkerung in Mannheim-Seckenheim.

Theo Gießelmann
Vorsitzender des Badischen Sportbundes

OEG

Angebot mit Pfiff:

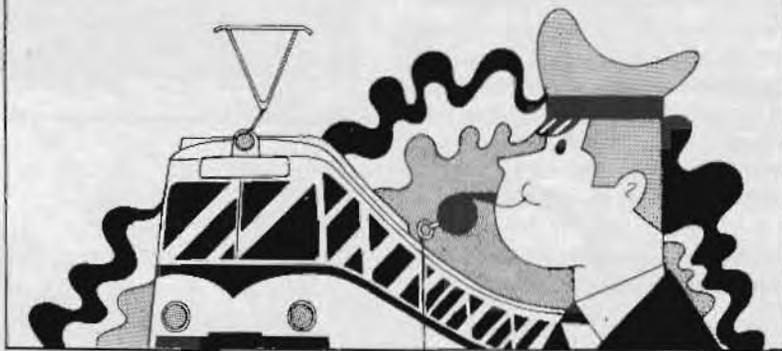
Wochenendkarten zu Mini-Preisen

Für Gruppen und Familien ab 2 Personen
Für beliebig viele Fahrten an einem Samstag,
Sonntag oder Feiertag. Kreuz und quer auf
allen Bahn- und Buslinien der OEG. Zum Ein-
kaufen, zu den Ausflugszielen, zu Spazier-
fahrten, und . . . und . . . und . . .

Preiswert · Umweltfreundlich · Sicher

Wochenendkarten gibt's an allen Fahrkarten-
verkaufsstellen der OEG und in den Fahrzeu-
gen. Fragen Sie mal nach.

OBERRHEINISCHE EISENBAHN-GESELLSCHAFT AG
Käfertaler Str. 9/11 · 6800 Mannheim 1 · Tel. (06 21) 3 96-1





75 Jahre SV Mannheim-Seckenheim

Wenn ein Verein auf ein 75jähriges Bestehen zurückblicken kann, dann hat er ganz gewiß Grund zum Feiern. Ein solcher Anlaß ist auch dazu geeignet, die in diesem langen Zeitraum vollbrachten Leistungen darzustellen und den Blick der Öffentlichkeit auf den Verein zu lenken.

Es waren 1907 ein paar begeisterte Anhänger Friedrich Ludwig Jahns, die die ehemalige „Freie Turnerschaft“ Mannheim-Seckenheim gründeten. Diese Gemeinschaft wurde wie alle Arbeiter-Turnvereine 1933 von den braunen Machthabern verboten. Nach 1945 wurde die Vereinsgemeinschaft wiederbegründet und fusionierte 1970 mit der Fußballvereinigung zum heutigen Sportverein 1898/1907 Mannheim-Seckenheim e.V. Aus der idealistischen Einstellung der Vereinsgründer wuchs der Verein und entfaltete sich. Es spricht für die Stärke der Vereinsgemeinschaft, daß nach den dunklen Jahren von 1933 – 1945 auf Anhieb die Wiedergründung glückte und der Verein in vollem Umfang seinem selbstgestellten Auftrag gerecht wurde. Über all die Wirrnisse der vergangenen 75 Jahre hat es der Verein verstanden, die Leibesübungen in vielfältigster Form für alle Bevölkerungskreise zu pflegen und dadurch eine bedeutsame gesellschaftliche Funktion zu erfüllen.

Ohne jegliche Einschränkung kann vermerkt werden: Der Sportverein 1898/1907 Mannheim-Seckenheim e.V. blieb

seiner Zielsetzung stets treu. Die sportlichen Erfolge dokumentieren dies ebenso nachhaltig wie das ganze „Betriebsklima“ des Vereins.

Mit seinen herzlichsten Glückwünschen an den Jubilar verbindet der Badische Turner-Bund seinen Dank für all das, was der Verein in der Vergangenheit unermüdlich für die Turn- und Sportbewegung geleistet hat. Der Landesturnverband ist gewiß: Der SV 1898/1907 Mannheim-Seckenheim e.V. wird auch in den nächsten 75 Jahren den richtigen Weg für eine erfolgreiche Entwicklung einschlagen.

Hermann Meinzer
(Landesvorsitzender des
Badischen Turner-Bundes)



GEMEINNÜTZIGE BAUGESELLSCHAFT MANNHEIM MBH (GBG)

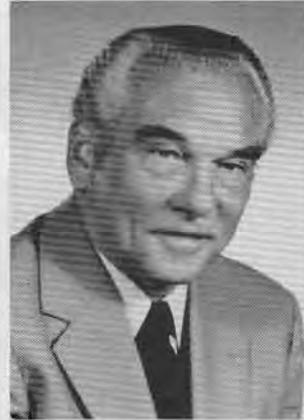


Seit Jahrzehnten als städtische
Wohnungsbaugesellschaft
verantwortlich tätig.



- **Neubau**
- **Modernisierung**
- **Sanierung**

Planung · Finanzierung
Projektsteuerung · Verwaltung



GRUSSWORT

Der Sportverein 1907 e.V. Mannheim-Seckenheim (frühere Freie Turnerschaft) vor 75 Jahren von sportbegeisterten Idealisten gegründet, hat eine stete Aufwärtsentwicklung erlebt und ist zu einer leistungsfähigen Gemeinschaft und Kameradschaft geworden.

Dieser Verein und u. a. seine hervorragende Handball-Abteilung ist aus dem gesellschaftlichen und sportlichen Leben in Mannheim nicht mehr wegzudenken.

Beim SV 1898/1907 Mannheim-Seckenheim haben Menschen Gelegenheit, die Begegnung Geselligkeit und den Gemeinschaftsgeist zu erleben. Daraus resultiert die hohe Achtung und Wertschätzung, die der Verein weit über Mannheim hinaus überall genießt.

Der Badische Handball-Verband freut sich, dem Jubilar seine herzlichsten Glückwünsche entbieten zu können. Mit seiner Gratulation verbindet er den Dank für all das, was der SV Mannheim-Seckenheim in der Vergangenheit für den Handball und den Sport geleistet hat.

Es bedarf keiner großen Voraussage, daß der Verein auch in den nächsten Jahrzehnten den richtigen Weg finden wird, der die bisherigen Erfolge weiterhin garantiert.

Es ist hoch einzuschätzen, daß der SV 1898/1907 Seckenheim vor allem unserer Jugend ein sportliches Zuhause gibt, dies ist in unserer schnellebigen Zeit so vielversprechend.

Heinrich Hofmann
1. Vorsitzender des
Badischen Handball-Verbandes

Mannheim

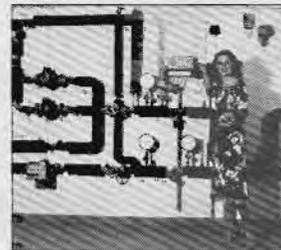
lebt durch seine Energien
und seinen Nahverkehr ...



... weil wir genügend Elektrizität haben. Ohne Strom wäre das Leben einer Stadt undenkbar.



... weil wir Erdgas haben. Erdgas, die umweltfreundliche und zukunftsichere Energie für Industrie, Gewerbe u. Haushalte.



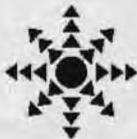
... weil wir Fernwärme haben. Fernwärme, die bequeme, saubere und energiesparende Heizung von heute und morgen.



... weil wir Wasser haben. Reines, naturfrisches Trinkwasser bester Qualität.



... weil wir Straßenbahnen und Omnibusse haben. Bahnen und Busse, die verbindenden Linien unserer Stadt.



MVV

Mannheimer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH

6800 Mannheim 1, Luisenring 49

Telefon Nr. 2901



Dem Seckenheimer SV 98/07 zum Jubiläum

In Seckenheim feiern wir nun das vierte Turnvereins-Jubiläum innerhalb eines Jahrzehnts.

Der größte Sportverein am Ort ist sich seiner Tradition bewußt, und gibt seinen Veranstaltungen immer einen herausragenden Rahmen.

Ein weitgefächerter Verein, der in verschiedenen Fachgebieten ein wesentlicher Faktor darstellt. Dieses Können verpflichtet aber gleichzeitig, und so hoffen wir, daß auch dieses Jubiläum eine Serie Impulse auf Seckenheim ausstrahlt.

Den bewährten Damen und Herren an der Spitze des Vereins, aber auch allen Helfern und Übungsleitern, sollen die Festtage eine Bestätigung ihrer mühevollen, oft nicht erkennbaren Arbeit werden, sie sollen ihnen zumindest den Mut und die Erbauung zu neuer sportlicher Betätigung geben.

Dem gesamten Verein wünschen die Turner aus dem Gau Mannheim weiterhin eine erfolgreiche Arbeit mit der sportinteressierten Bevölkerung, viele siegreiche Begegnungen in allen Sparten des Sport. Dem Jubelverein wünschen wir eine glückliche Zukunft.

Turngau Mannheim
Herbert Hilkert
Gauvorsitzender

K L E E K G

B A U U N T E R N E H M U N G

GmbH u. Co

HOCHBAU

TIEFBAU

ERDBEWEGUNGEN

Baut für Sie

Seit 1909

Schlüsselfertiger Bau



Dükerbau

Industriebau

Rohrleitungsbau

Kanalisationen

Stollenbau

Stahlbetonbau

M A N N H E I M - I L V E S H E I M

Niederlassungen in Ellwangen, Stuttgart und Tübingen



GRUSSWORT

Zum 75jährigen Jubiläum des Sportvereins 1907 e.V. Mannheim-Seckenheim (frühere Freie Turnerschaft) übermittle ich im Namen des Badischen Fußballverbandes Kreis Mannheim die besten Grüße und Glückwünsche.

Den Jubiläumsveranstaltungen wünsche ich einen harmonischen Verlauf.

75 Jahre Chronik dieses Seckenheimer Vereins geben Zeugnis dafür ab, daß zahlreiche bekannte und mehr noch unbekannte Personen sich materiell selbstlos und als große Idealisten für ihren Verein und Sport einsetzten. Gerade dieser Personenkreis ist eine der tragenden Säulen eines Vereinslebens, um Höhen und Tiefen zu überwinden. So hat der Sportverein 07 Seckenheim durch die rührige Arbeit seines Vorstandes die Fusionierung mit der Fußballvereinigung 1898 Seckenheim zu einem lebendigen Mittelpunkt des fußballerischen und gesellschaftlichen Lebens innerhalb des Ortsteils Seckenheim gemacht.

Das 75jährige Jubiläum möge Ausgangspunkt für ein weiteres harmonisches Vereinsleben zum Wohle der Mitglieder sein.

Kurt Gaissert
Vorsitzender des
Badischen Fußballverbandes
Kreis Mannheim

Den Frauen und Männern, die sich verantwortungsvoll und nie ermüdend der Pflege und Förderung des Sports und insbesondere dem Fußballsport widmen, gebührt zum 75jährigen Jubiläum mein besonderer Dank.

Das Bier,



mit dem man Freundschaft schließt



PARKBRÄU



GRUSSWORT

Die Bürger unseres Vorortes, und darüber hinaus eine ganze Reihe von Sportfreunden, haben seit „eh und je“ großes Interesse für die Jubiläumsveranstaltungen unseres Sportvereins gezeigt.

Bereits 1973 konnte das 75jährige Bestehen des Vereins, hervorgegangen aus der Fusion der Fußballvereinigung 1898 und dem Sportverein 1907 Seckenheim im Jahre 1970, festlich hervorgehoben werden.

Um die Lebendigkeit und das breit gefächerte Spektrum unseres Sportvereins transparent erscheinen zu lassen, möchten wir diese Veranstaltungsreihe fortsetzen. Wir bieten damit der Öffentlichkeit einen Einblick in den Breiten- und Leistungssport unseres Vereins.

Mein besonderer Dank gilt an dieser Stelle meinen Freunden und Mitarbeitern, die in jahrelanger, unermüdlicher Arbeit den Sportverein 1898/1907 Seckenheim geprägt haben und auch in diesem Jahr für die heutige Veranstaltung, die anlässlich des 75jährigen Bestehen des SV 07 Seckenheim (frühere Freie Turnerschaft) durchgeführt wird, verantwortlich zeichnen.

Meine Anerkennung und unser Dank gilt vor allem den Aktiven der Vereine, die durch ihre Darbietungen am Festabend den Breiten- und Leistungssport repräsentieren.

Ich wünsche allen Besuchern und Teilnehmern einen sportlich interessanten und anregenden Abend.

Bauder

Otto Bauder
1. Vorsitzender des
SV 98/07 Seckenheim



Weick + Seydel

**Zeichen-, Büro- und Vermessungsbedarf
Lichtpausen, Fotokopien, Kleinoffset**

68 MANNHEIM 1

N 7, 16 · ☎ (0621) 25841/42



GRUSSWORT

Jubiläen sind Marksteine in der Geschichte eines Vereins.

Von ihnen aus werden Zeitabschnitte, die mit Hoffnungen für die Zukunft verbunden sind, begrenzt und beurteilt.

Wenn der Sportverein 1907 Seckenheim (frühere Freie Turnerschaft) nunmehr sein 75jähriges Vereinsjubiläum begehen kann, ist er berechtigt, dieses Fest voller Freude und mit Stolz zu feiern.

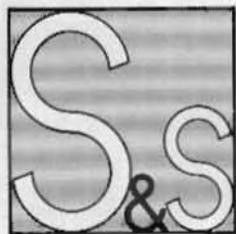
Dieser lange Zeitabschnitt beweist eine gewachsene Gemeinschaft, die sich auch durch die Wirren zweier Kriege, den damit verbundenen Rückschlägen nie entmutigen ließ und mit der im Jahre 1970 eingegangenen Fusion mit der Fußballvereinigung 1898 zu einem der größten Sportvereine unserer Stadt geworden ist.

Auf vorbildlichen Sportanlagen wird hier von unseren Mitbürgern ein breitgefächertes Angebot in sportlichen Bereichen unterbreitet.

Mein Dank gilt all denen, welche sich unermüdlich für die Belange des Vereins eingesetzt haben und die heute die Geschicke des Vereins leiten, da ihr Einsatz und Engagement beispielhaft sind.

Mit diesem Dank verbinde ich die herzlichen Glückwünsche zum 75jährigen Jubiläum und wünsche dem Sportverein 1898/1907 Seckenheim weiterhin Glück und Erfolg.

Manfred David
Erster Bürgermeister



Schmidt & Sohn
Druck u. Verlag
Zähringerstraße 68
Mannheim-Seckenheim
Telefon 0621 - 471216

Wir
gedenken
unserer Toten

**Bauunternehmung
Reiner Sinn**



**Mannheim-Seckenheim
Breisacher Straße 32 · Telefon 475156**

Unsere Jubilare

1957 25 Jahre

Herr Jürgen Bauder	1957
Herr Bodo Schmitt	1957
Herr Gerhard Wolf	1957
Herr Gerd Jandkowski	1957

1942 40 Jahre

Herr Franz Kern	1942
Herr Werner Herdt	1942
Herr Gustav Winkler	1942
Herr Max Erny	1942
Herr Werner Keller	1942

1923 – 1932 über 50 Jahre

Herr Otto Volz	1923
Frau Kätschen Erny	1924
Frau Rabena Hammann	1924
Herr Albert Kopp	1925
Herr Otto Vogt	1925
Herr Otto Bauder	1926
Herr Ernst Sponagel	1926
Herr Karl Emil Herdt	1926
Herr Fritz Lang	1927
Frau Emma Raufelder	1927
Herr Arthur Raufelder	1927
Herr Ernst Ruf	1927
Herr Leo Buller	1927
Herr Karl Ehrhardt	1928
Herr Erwin Bauder	1929
Herr Herm. Pfliegensdörfer	1929
Herr Heinrich Lahres	1929
Herr Albert Hauck	1931
Herr Ernst Würthwein	1932
Herr Ernst Seitz	1932
Herr Kurt Bühler	1932

1916 – 1922 über 60 Jahre

Herr Peter Greulich	1916
Herr Albert Gehr	1917
Herr Heinrich Volz	1919
Herr Carl Lochbühler	1919
Herr Emil Hirsch	1920
Herr Philipp Volz	1921
Frau Marie Volz	1921
Herr August Volz	1921
Herr Friedrich Krauter	1921
Herr Hans Diefenbach	1922
Herr Emil Hess	1922
Herr August Krämer	1922



Bäckerei und Lebensmittel

Rudolf Schmich

Mannheim-Seckenheim

Kloppenheimer Straße 66, Telefon 47 11 10

**C-Jugend, B-Jugend und Seniorenturniere des SV 98/07 Seckenheim
von Montag, den 24. Mai 1982 – Montag, den 31. Mai 1982**

Montag, 24. Mai 1982	17.30 Uhr	C-Jugend SC Pfingsberg	– FC Groß Rohrheim	Sieger A
	18.30 Uhr	B-Jugend DJK Neckarhausen	– SC Käfertal	Sieger A
	19.40 Uhr	Senioren FC Friedrichsfeld	– LSV 64 Ladenburg	Sieger A
Dienstag, 25. Mai 1982	17.30 Uhr	C-Jugend Viktoria Neckarhausen	– SpVgg 07 Mannheim	Sieger B
	18.30 Uhr	B-Jugend SV 98/07 Seckenheim	– SC Pfingsberg	Sieger B
	19.40 Uhr	Senioren FV 03 Ladenburg	– DJK Neckarhausen	Sieger B
Mittwoch, 26. Mai 1982	17.30 Uhr	C-Jugend SV 98/07 Seckenheim	– Fortuna Edingen	Sieger C
	18.30 Uhr	B-Jugend SC Neckarstadt	– SpVgg 07 Mannheim	Sieger C
	19.40 Uhr	Senioren TSG Rheinau	– SV 98/07 Seckenheim	Sieger C
Donnerstag, 27. Mai 1982	17.30 Uhr	C-Jugend SC Käfertal	– SpVgg Ilvesheim	Sieger D
	18.30 Uhr	B-Jugend Fortuna Edingen	– SpVgg Ilvesheim	Sieger D
	19.40 Uhr	Senioren Polizei Mannheim	– SpVgg Ilvesheim	Sieger D
Freitag, 28. Mai 1982	17.30 Uhr	C-Jugend Sieger A	– Sieger B	Sieger E
	18.30 Uhr	B-Jugend Sieger A	– Sieger B	Sieger E
	19.40 Uhr	Senioren Sieger A	– Sieger B	Sieger E
Samstag, 29. Mai 1982	14.00 Uhr	Einlagespiel Schülermannschaft		
	15.15 Uhr	C-Jugend Sieger C	– Sieger D	Sieger F
	16.30 Uhr	B-Jugend Sieger C	– Sieger D	Sieger F
	17.30 Uhr	Senioren Sieger C	– Sieger D	Sieger F
	19.00 Uhr	Einlagespiel AH-Mannschaft		

Sonntag, 30. Mai 1982

Spieelfest des SV 98/07 Seckenheim unter Mitwirkung aller Abteilungen

Montag, 31. Mai 1982	10.00 Uhr	C-Jugend Verlierer E	– Verlierer F	3. + 4. Platz
	11.00 Uhr	C-Jugend Sieger E	– Sieger F	Endspiel
		Anschließend Siegerehrung		
	13.30 Uhr	B-Jugend Verlierer E	– Verlierer F	3. + 4. Platz
	14.45 Uhr	B-Jugend Sieger E	– Sieger F	Endspiel
		Anschließend Siegerehrung		
	16.00 Uhr	Einlagespiel II. Mannschaft		
	17.45 Uhr	Senioren Verlierer E	– Verlierer F	3. + 4. Platz
	19.00 Uhr	Senioren Sieger E	– Sieger F	Endspiel
		Anschließend Siegerehrung		



Metzgerei Kurt Schilling

Erstklassige Fleisch- und Wurstwaren

Mannheim-Seckenheim

Rastatter Straße 24 – Telefon 47 15 94

Filiale: Jivesheim, Schloßstraße 12, Telefon 49 41 62

Otto Bauder – Persönlichkeit – die prägt und geprägt wurde

In einer Zeit, die sich mehr und mehr dem Opportunismus und der Kommerzialisierung zuwendet, werden die Persönlichkeiten immer weniger und die Zeit immer ärmer. Man kann und darf zu Otto Bauder stehen wie man will – er ist eine Persönlichkeit. Eine Persönlichkeit die zuerst geprägt wurde und dann selbst zunächst sich und dann Menschengemeinschaften prägte. Nicht im Sinne einer Gleichmacherei, sondern aus dem Geist der Freiheit, der Selbstbehauptung und der Toleranz heraus. Denn Otto Bauder wußte wie kein Zweiter, was Freiheit, was Behauptung und was Toleranz heißt.

Sein Lebensweg begann in Seckenheim als Sohn einer Arbeiterfamilie. Sein Vater war Sozialdemokrat und Gewerkschafter. Das Elternhaus im bäuerlichen Secken-



heim prägte seine jungen Jahre und gab ihm wohl auch den sozialen Impuls mit auf den Weg, der ihn über die Freie Turnerschaft der Arbeiterjugend zur Sozialdemokratischen Partei führte und trotzdem gleichzeitig mitbestimmte, daß politische Arbeit nicht nur für eine „Klasse“, sondern für alle Menschen und von allen Menschen gleich, welcher Herkunft, getan werden muß.

Herkunft und Umgebung, die Erfahrungen in seiner Jugend und seine frühen Mannesjahre haben ihn zu einem zoon politikon werden lassen, der sich der Gemeinschaft verpflichtet fühlt, und der politische Tätigkeit als unwiderrufliche und unveräußerliche Aufgabe betrachtet.

Politische und bürgerschaftliche Tätigkeit, so wie Otto Bauder sie betreibt, bedeutet für ihn weit mehr als Berufung; sein innerer Antrieb ist schon gar nicht mit dem Modewort „Engagement“ zu fassen. Sein Antrieb, politisch und bürgerschaftlich zu arbeiten, entspringt dem Pflichtgefühl, das er gegenüber seinen Mitmenschen empfindet. Dieses Pflichtgefühl war seine Richtschnur, der er noch heute unbeirrbar folgt.

„Ihr seid das Salz der Erde, ihr seid das Brot der Welt“ sagte der Dramatiker George Bernard Shaw in einer Ansprache vor irischen Arbeitern. Diese Worte könnten auch an Otto Bauder gerichtet worden sein; genau so, wie er selbst diesen in Anspruch und Diktion biblisch klingenden Satz an uns alle richten könnte – als unüberhörbare Mahnung an alle seine Mitmenschen, gleich welcher politischen Richtung sie sich verpflichtet fühlen.

Schon früh schloß sich Otto Bauder den politischen und bürgerschaftlichen Gemeinschaften an. Er wurde Schülerturner bei der Freien Turnerschaft, er ging zu den Kinderfreunden und trat der Sozialistischen Arbeiterjugend bei, deren Vorsitzender er mit 19 Jahren wurde. 1926 begann er die Lehre als Maler, bestand die Gesellenprüfung, besuchte die Fachhochschule und legte schließlich die Meisterprüfung im Malerhandwerk ab.

Wie für viele andere seiner Generation brachte das Jahr 1933 auch für Otto Bauder einen Bruch in der Lebensführung. Der Nazi-Terror verschonte ihn nicht. Aber Otto Bauder duckte sich nicht, er paßte sich nicht an. 1938 wurde er mit einer Gruppe Gleichgesinnter verhaftet, kaum daß er 4 Wochen verurteilt war. Nach 30 Monaten Zuchthaus

kehrte er – verfeimt als Wehrunwürdiger – nach Seckenheim zurück. Ab 1942 mußte er dann doch in der Wehrmacht dienen, wurde 1943 schwer verwundet und kehrte im Oktober 1945 aus Kriegsgefangenschaft zurück.

In diesen knappen Sätzen steckt eine Summe von Lebenserfahrung, an der manch anderer zerbrochen ist. Für Otto Bauder aber war es eine Zeit der Reife. Diese Zeit hat ihn reifen lassen für den Dienst an der Gemeinschaft, der jetzt begann und bis heute nicht geendet hat.

Seine lebenslange politische Tätigkeit ist an anderer Stelle ausführlich beschrieben und gewürdigt worden. Es entspricht seinem Wesen, daß er kaum jemanden wissen läßt, daß ihm die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen wurde. Die Tatsache, daß er bei den Wahlen zum Gemeinderat immer höchste Stimmzahlen erreichte, bedeutet ihm weit mehr.

Neben seinem politischen und sozialen Engagement liegt Otto Bauders Hauptverdienst in der prägenden Gestaltung des Sportvereins 1898/07. Seit 1961 als deren 1. Vorsitzender tätig, war er Gestalter und Erneuerer des Vereinshauses und der modernen Sportanlage, die überall als mustergültig anerkannt werden. Er war auch der Vater der Fusion zwischen den beiden Seckenheimer Fußballvereinen, die 1970 zustande kam. Heute hat der Sportverein 1898/07 1 100 Mitglieder – einer der Mannheimer Großvereine. 27 Baumaßnahmen mit einem Gesamtwert von rund 3 Millionen Mark wurden von ihm initiiert und durchgeführt.



So hat Otto Bauder in den 7 Jahrzehnten seines erfüllten, aber auch von Not und Verfolgung geprägten Lebens Zeichen gesetzt. Seine Schaffenskraft, sein unermüdlicher Einsatz, seine Hingabe bis über die Grenze der Leistungsfähigkeit hinaus hat Spuren in „seinem“ Seckenheim und in ganz Mannheim hinterlassen. Otto Bauder hat sich verdient gemacht.



Wer ihn charakterisieren wollte, stößt ohne viel Nachdenken auf seine drei wichtigsten Eigenschaften: Gelassenheit, Besonnenheit, Entschlossenheit. In diesen drei so wichtigen Eigenschaften ist auch noch jene Eigenschaft mit eingeschlossen, die man in seiner Generation eigentlich immer findet, und die man heute, in einer Zeit gnadenloser Polarisierung der Meinungen leider vermissen muß – die Bereitschaft trotz gegensätzlicher Meinungen die gegenseitige Freundschaft hochzuhalten.

Otto Bauder ist einer jener heute immer seltener werdenden Menschen, die die Kontinuität gewährleisten, die wir in unserem sich immer weiter bürokratisierenden Gemeinwesen unbedingt brauchen. Er gehört zu jenem Kern bürgerchaftlicher Stabilität, der unabhängig von der jeweils herrschenden politischen Auffassung für den Bestand der bürgerchaftlichen Gemeinschaften und für das Wohlergehen aller Menschen eintritt.

Otto Bauder ist ein Beispiel für Menschlichkeit.



SECKENHEIM

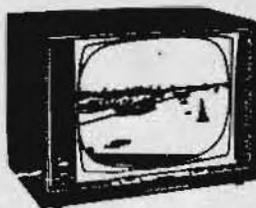
SPORT + MODE
KEHLER STRASSE 6
6800 MANNHEIM 61
Telefon 06 21/47 27 86

Helmut Metz Waltraud Funk

Tennisausrüstungen
Bademoden
Freizeitbekleidung

SKIWERKSTATT:

Skireparaturen und Bindungsüberprüfung
Tennisschlägerbesaitungen



Theo Massino

KINO-FERNSEH-ELEKTRO-GERÄTE

6800 Mannheim-Seckenheim, Plittersdorfer Straße 9, Telefon 47 14 11



Chronik



Ein Sportverein im Wandel der Zeit

SV 1898/1907 Seckenheim e. V.

Versuch einer geschichtlichen Gliederung aus Aufzeichnungen, Überlieferungen, Berichten und Bildern.

Zusammengestellt von Volkmar Bauder.

84 Jahre SV 1898/1907 Seckenheim – darin spiegelt sich die Vergangenheit einiger Generationen. Nostalgische Erinnerungen, Leid und Freud vieler Menschen sind eng mit der langjährigen Geschichte des SV 98/07 Seckenheim verbunden.

Die folgenden Seiten sollten einen Rückblick geben auf die nunmehr vierundachtzigjährige Geschichte des SV 1898/1907 Mannheim-Seckenheim und auf die Leistungen aller Beteiligten, die ein Leben lang mit „ihrem“ Verein verbunden gewesen sind und mitgeholfen haben, den SV 98/07 über schwere Zeiten in stets neue Bewährungen zu führen.

Im Jahre 1893 unternahm Turner den ersten Schritt sich nach der „Jahn'schen“ Idee in Seckenheim zusammenschließen. Finanzielle Schwierigkeiten zur Beschaffung von Geräten und das fehlende Verständnis weiter Kreise der Bevölkerung ließen die Begeisterung der Turner schnell wieder ersticken.

1895 tauchten wiederum Sportler in Seckenheim auf. Nur waren sie nicht von der Turnkunst begeistert, sondern ihr Interesse galt einem Ball dem sie unermüdlich nachranneten. Fußball, heute Volkssport Nummer 1 in der ganzen Welt, hatte in Seckenheim Fuß gefaßt.

Lassen Sie mich jedoch die Fußballbewegung kurz skizzieren, bevor ich näher die Seckenheimer Fußballgeschichte aufzeichnen möchte. Den Ball, das einfache Spielgerät, umweht eine jahrtausendalte Geschichte. Die angeborene Freude des Menschen am Spiel, am zweckfreien Tun, dem Erlebnis der eigenen Kraft und Geschicklichkeit ließen den Ball zum liebsten Spielzeug werden. Schon auf altägyptischen Wandbildern werden Gestalten dargestellt, die das Spiel mit Bällen pflegten. Dionysos, der Tyrann von Syrakus, Julius Cäsar, die Araber unter dem Kalifen Harun al Raschid, die Mexikaner und viele andere Kulturvölker waren eifrige Ballspieler. Bei den alten Germanen tummelten sich die Jünglinge auf dem grünen Rasen und zeigten ihre Gewandtheit im Spiel mit dem Ball.

Der Name „Fußballspiel“ tauchte wohl zuerst in England auf. 1350 verbot König Eduard III. das Fußballspiel in Großbritannien, da der König befürchtete, daß dieses Spiel die Volksmassen von den „nützlicheren Übungen“ der Kriegskünste abhielt. Viele Staatsmänner und Pädagogen anderer Völker versuchten seitdem das Fußballspiel zu unter-

drücken, aber alle Versuche scheiterten. Die Entwicklung nahm ihren Lauf. König Fußball eroberte die Welt als 1862 „The Associations Football“ gegründet wurde. Man gebrauchte jetzt einheitliche Spielregeln, die Entwicklung ging mit Riesenschritten voran. Mit der Gründung des englischen Fußballverbandes 1863 wurde das Spiel zum wahren Volkssport. Der Fußball rollte im Siegeszug um die ganze Welt. Fast überall waren es englische Kaufleute, Schiffer, Studenten, die „ihr“ Spiel in alle Länder trugen.

Der Grundstein zum SV 98/07 Seckenheim wurde etwa im Jahre 1895 gesetzt, als Seckenheimer Realschüler auf der „Füllerweide“ vor dem „Fröschloch“ zum ersten Male Fußball spielten. Die Anregung kam von Mannheim nach Seckenheim, und laut Überlieferungen war es Prof. Specht von der Oberrealschule Mannheim der von seinen Urlaubsreisen nach England diesen Sport mitbrachte und seine Schüler dazu anleitete. Die Enge des Platzes, ständige Beschwerden der Bauern über Flurschäden und ein junger Hengst, der gewalttätig den Platz beanspruchte, waren Umstände, den Spielplatz nach einiger Zeit zu verlassen. Man siedelte in den „Wörtel“ um, doch waren hier die Voraussetzungen „nicht gerade als gut“ zu bezeichnen. Disteln und Kalksteine wurden in mühseliger Selbsthilfe erst im Laufe der Jahre beseitigt. Die unmittelbare Nähe des Neckars mit seiner damals ständigen Hochwasserdrohung verursachte manche Schwierigkeiten.



Fußballgesellschaft im Jahre 1898

Im Wörtel wurde mehrere Jahre lang gespielt, zunächst nach dem „Rembling-System“, das den kräftigen Seckenheimer Spielern gut lag, und ihnen die großen Anfangserfolge brachte. Diese Spielart zeigte kein wohlgedachtes System, sondern war mehr auf eigene Faust und die körperlichen Fähigkeiten des Einzelnen aufgebaut, den Gegner durch Anrennen zu behindern und ihn zu Fall zu bringen. Einen Fortschritt in der Spielweise brachte das „Flanking-System“ (hohes Flankenspiel), das die Frankonia Mannheim bei einem Wettspiel in Seckenheim vorführte und damit den Einheimischen die erste Niederlage beibrachte. Die Spieler zogen daraus die Lehre und versuchten, sich diese Spielweise anzueignen. Sie entwickelten dieses System weiter, indem sie es mit dem „Dribbling-System“ verbanden, einer Art von „Durchschleusen des Balles“ durch die gegnerische Abwehr im Einzelgang oder in Verbindung mit gut eingespielten Kameraden. Im weiteren Verlauf kam das „Passing-System“ dazu, das Artur Merklein aus seiner vorübergehenden Tätigkeit beim Karlsruher Fußballverein mitbrachte.



Die ersten Wettspiele im „Wörtel“

Die Seckenheimer Spieler verstanden es, in kurzer Zeit diese drei Spielarten zu vereinen, in der jetzt nicht mehr so sehr die körperliche Stärke das ausschlaggebende Moment des Spielgeschehens war, sondern entscheidend war von nun an die Fähigkeit, rasch die wechselvollen Situationen zu erfassen, sowie auszunutzen und die für ein gedeihliches Zusammenspiel erforderliche Charakterstärke zu beweisen.

Das Spiel gewann dadurch mehr und mehr die Form eines einheitlich durchdachten Systems, bei dem sich der einzelne Spieler mehr als zuvor in den einzelnen Spielarten ausbildete und sich dabei doch immer des größeren Zieles bewußt blieb: den Sieg in der Gemeinschaft seiner Kameraden zu erringen.

Mit erhöhtem Eifer setzte nun der Betrieb ein. Übungs-, Lehr-, Freundschafts- und Wettspiele waren an der Tagesordnung, und weit über die heimatischen Grenzen hinaus führte der Spielverlauf unserer Mannschaft. Die Fußballgesellschaft Seckenheim war in jenen Zeiten – etwa um die Jahrhundertwende – in Hochform. Sie gehörte der obersten Spielklasse an und war ein weithin gefürchteter Gegner. Vereinsmäßig organisiert waren die damaligen Spieler nicht. Nur der Name, den sich die Spieler beilegte

„Football-Club Seckenheim 1898“

deutete den Zweck der losen Vereinigung an.

Die Unterstützung, die die Gründermannschaft bei der Seckenheimer Bevölkerung und ihrer Gemeindevertretung fand, war anfänglich gering. Das ist begreiflich, denn eine so gänzlich neue Sache, wie es der Fußballsport damals war, braucht seine Zeit, um sich einzubürgern und Sympathien zu erwerben. Dazu kam, daß manchem Zuschauer das zuerst praktizierte Spiel roh und gewalttätig vorgekommen ist, und er sich von seinen äußeren Formen abgestoßen fühlen mochte. Der Footballclub wurde dann auch bald mit dem Spitznamen „Todballclub“ bedacht. Allein dieser Mangel an Unterstützung beeinträchtigte in keiner Weise die Begeisterung der Gründer und ihrer ersten Mitspieler. Karl Pfisterer war es, der am meisten dazu beigetragen hat, daß der Fußballsport in Seckenheim über alle finanziellen Schwierigkeiten der Anfangsjahre hinweg kam. Selbst mit Leib und Seele dem Fußballsport ergeben, leitete er nicht nur als erster Capitain die Spiele, sondern sorgte auch für die sportliche Ausrüstung im allgemeinen, wie für die bedürftigen Mitglieder unermüdlich und mit nicht geringem Aufwand an Kosten. Auch die Gestaltung des Vereinslebens fand in ihm einen tatkräftigen Förderer. Er war Spielführer und Vereinsleiter in einem, und so kann gesagt werden, daß Karl Pfisterer in den Gründungsjahren die Seele des Ganzen war, und es seiner Führung in erster Linie zu verdanken ist, daß dem Fußballspiel hier eine feste Grundlage für seine künftige Entwicklung gegeben wurde.

Das erste Vereinslokal war der Zähringer Hof. Clubzimmer war das Eckzimmer im ersten Stock, das auf der einen Seite nach dem Rathaus und auf der anderen Seite zur Hauptstraße ging. An den Wänden waren die Wappen der einzelnen Spieler mit ihren Namen aufgehängt. Im Saal daneben hatten die Zimmerschützen ihren Schießstand errichtet. Als dann im Juni 1898 der neu gegründete Turnverein 98 sein Domizil ebenfalls im Zähringer Hof aufschlug, kam es zwischen den drei Vereinen zu Reibereien. Sie endeten damit, daß die Zimmerschützen in den Badischen Hof und die Fußballgesellschaft in den Stern zur Familie Herdt abwanderten. Was der „Wörtel“ für den Spielbetrieb war, wurde der Stern für das Vereinsleben. Die Geselligkeit heiterer Zusammenkünfte bei Gesang und Vorträgen, bei denen sich Jakob Herdt als Deklamator und Coupletsänger immer wieder bewährte, wechselte ab mit dem Ernst der Beratungen und Beschlüsse der Vereinsangelegenheiten.



Im Jahre 1900 veranstaltete die Fußballgesellschaft im Reichsadler den ersten Maskenball in Seckenheim. Ebenfalls in diesem Jahre fand das große Sportfest statt. Auf den „Wörtelwiesen“ wurde nicht nur Fußball gespielt, sondern es fanden auch leichtathletische Veranstaltungen statt, die großen Anklang bei der Seckenheimer Bevölkerung fanden. Die erste große Zeit der Fußballgesellschaft hatte zu diesem Zeitpunkt sportlich wie gesellschaftlich ihren Höhepunkt erreicht.

Am 1. März 1898 wurde die Fußballgesellschaft 1898 offiziell ins Leben gerufen und dem losen Zusammenhalt der

Anfangsjahre wurde die feste Vereinsform gegeben. Der Fußballsport hatte inzwischen große Beachtung gefunden und immer mehr Vereine entstanden. Im Oktober 1897 wurde in Karlsruhe der Süddeutsche Fußballbund gegründet als Dachorganisation der süddeutschen Vereine. Mit ihm war die zentrale Organisation geschaffen, in der sich der Spielbetrieb weiterentwickelte. Hier wurden auch einheitliche Normen für alle Vereine geschaffen, die eine gewisse Vereinheitlichung der Vereinsleitung brachte.

Die GRÜNDER der FUSSBALLGESELLSCHAFT 1898

Bär, Arthur	Transier, Karl
Klumb, Emil	Hartmann, Fritz
Pfisterer, Karl	Merklein, Arthur
Transier, Jakob	Schnabel, Martin
Friedel, Hermann	Sauer, Wilhelm
Lorentz, Rudolf	

Die Gründer bildeten zugleich auch die erste Mannschaft in der nachstehenden Aufstellung:

Fritz Hartmann
Jakob Transier Karl Transier
Hermann Friedel Karl Pfisterer Martin Schnabel
Wilhelm Sauer Rudolf Lorentz Artur Merklein
Emil Klumb Arthur Bär

Mit den Jahren traten die Mängel des „Wörtel“ als Spielplatz immer stärker in Erscheinung. Mit dem Aufkommen der Verbandswettspiele erwies sich der abseits einer bequem zu erreichenden Bahnstation gelegene Platz als wenig geeignet. Der Verband bemängelte die ungenügenden, verbandswidrigen Größenverhältnisse des Spielplatzes. Die Bauern klagten erneut über Flurschäden durch die Spieler; der Ziegenzuchtverein beschwerte sich darüber, daß dort, wo die Fußballer hintreten, kein Gras mehr wüchse. Schließlich ließ der Rennverein vor seinen Rennen das Heiligtum, die fest eingerammten Torpfosten, als störendes Hindernis immer wieder entfernen. Schlimmer und zeitraubender als die Wiedererrichtung der Pfosten war das Ausfüllen der Löcher, welche die Pferde dem weichen Boden zufügten. Alle diese Umstände veranlaßten den damaligen Vereinsführer Karl Pfisterer, nach einem eigenen Platz Umschau zu halten. Die Wahl fiel auf einen freien Platz jenseits der Hauptbahnstation Seckenheim. Der Platz

wurde von der Firma Grün & Bilfinger gepachtet und allen Anforderungen einer neuzeitlichen Anlage entsprechend angelegt. Gleichzeitig wurde für die bereits früher entstandene Tennisabteilung ein eigener Spielplatz hergerichtet. Der ganze Platz wurde später eingezäunt und die daraufstehende kleine Hütte zu einem Klubhaus um- und ausgebaut, in dem die wöchentlichen Versammlungen abgehalten wurden. Die nicht unbeträchtlichen Kosten dieser Neuanlage wurden von Karl Pfisterer getragen.



Juni 1900
Fußballgesellschaft 1898
I. Mannschaft

stehend: Karl Transier, Fritz Hartmann, Arthur Bär
sitzend: Hermann Friedel, Arthur Merklein,
Karl Pfisterer, K. Winkler, Wilhelm Sauer
liegend: Emil Klumb, Martin Schnabel, Gustav Herdt

Gespielt wurde auf dieser Anlage bis 1918, doch kehrte man wieder zu den „Wörtelwiesen“ zurück, da man die Entfernung für Spieler und Zuschauer zu weit empfand. Die ersten Vereinsführer um die Jahrhundertwende waren Fritz Hartmann, Karl Winkler und Wilhelm Sauer. Das hohe spielerische Niveau der Gründerjahre konnte jedoch im 1. Jahrzehnt des neuen Jahrhunderts nicht mehr wiederholt werden. Bedingt durch den Weggang von alten, erprobten Spielern konnte ein Abstieg nicht verhindert werden. Obwohl zu dieser Zeit vier Mannschaften hätten aufgestellt

werden können, war die leistungsstarke Spitze früherer Jahre nicht mehr vorhanden. Die starke Konkurrenz von neuen Vereinen machte sich ebenfalls stark bemerkbar. Als sich dann parteipolitische Einflüsse und Gegensätze im Sport breit machten, war es mit dem einheitlichen Zug in der Fußballgemeinde Seckenheim vorbei.

In den Jahren 1907 – 1914 folgten noch mehrere Gründungen von Vereinen. Trotz bester Absichten der damaligen Vereinsvorstände Jakob Friedel und Valentin Marzenell gelang es nicht, die Fußballgesellschaft 98 auf der alten Höhe zu halten. Sie fiel immer mehr ab und sank auf die Stufe eines mittelmäßigen Vereins herab. Allmählich wurde sie auch von den meisten ihrer früheren Gegner überflügelt. Diese Lage änderte sich nicht im wesentlichen bis zum Ausbruch des 1. Weltkrieges 1914. Der Krieg verschlechterte die Lage noch erheblich. Der Sportbetrieb und das Vereinsleben ruhte zu diesem Zeitpunkt fast ganz.

In dieser Zeit, am 15. Oktober 1914, wurde von jungen Menschen der „Fußballklub Badenia“ gegründet. Schon in den vorausgegangenen Jahren spielten diese jungen Männer in wilden Spielklubs auf Waldlichtungen und auf der Seckenheimer Fohlenweide Fußball. Nach der Gründung trainierte man im Baumgarten vom Bierkeller. Einen Spielplatz schuf man sich am Wörtel. Ein zweiter Fußballverein hatte sich in Seckenheim integriert.



7. Mai 1919
Badenia 1914 Seckenheim

Als Vereinslokal diente der Badenia am Anfang der Prinz Max. Nach kurzer Zeit war jedoch dieses Lokal zu klein, und man wechselte bald in den Stern über. Im Jahre 1916 fand

auf den „Wörtelwiesen“ ein großes Sportfest statt, an dem sich etwa 30 Vereine aus der Mannheimer Umgebung beteiligten. Die Badenia wurde ein echter Konkurrent der Fußballgesellschaft.

Der damalige Vereinsführer Gustav Merklein hatte es schwer nach Kriegsende die Fußballgemeinschaft wieder aufzubauen. Es galt, gewissermaßen wieder von vorn anzufangen. Die äußere Form des Vereins war zwar erhalten geblieben, aber das Innere Leben und vor allem eine gut spielende Mannschaft waren nicht mehr da. Nichts lag darum näher als der Gedanke, sich mit der Badenia zusammenzuschließen. Der Plan des Vereinsführers ging jedoch noch weiter. Ihm schwebte ein Zusammenschluß aller Sportvereine Seckenheims zu einem einzigen Verein vor. Zu diesem Zweck berief er eine Versammlung aller Vereinsvorstände in den Reichsadler ein. Die erstrebte Einigung kam jedoch nicht zustande. Im Herbst schlossen sich die Fußballgesellschaft 1898 und der FC Badenia 1914 in einer gemeinsamen Sitzung zusammen. Die Fußballvereinigung 1898 war somit entstanden. Vorausgegangen waren lange Gespräche und Verhandlungen und man einigte sich schließlich, daß im Zusammenschluß das höhere Ziel und die größere Chance läge, den Fußballsport wieder auf die alte Höhe zu bringen.

„Ein Altes ging unter, ein Neues entstand auf dem Boden des Alten“; ein Verdienst des Vorsitzenden Gustav Merklein, der durch diesen Schritt dem Seckenheimer Fußball neue Impulse gab.

Leider mußte G. Merklein im folgenden Jahr aus beruflichen Gründen Seckenheim verlassen und die Vereinsleitung anderen Händen übergeben. In der Folgezeit bis 1928 wechselten die Vereinsvorstände in kurzen Zeitabständen, oft schon nach Jahresfrist: Jakob Herdt, Karl Emy, Karl Blümmel, Thomas Beck, Georg Hauck, Peter Wolf, Fritz Grimm, Robert Schmich und Karl Herdt. Erst Karl Herdt war es, der bis zu seinem Tode 1938 längere Zeit hinweg den Vorsitz hatte. Während dieser Zeit spielten die Mannschaften mit wechselndem Erfolg. Die 1919 erfolgte Fusion wirkte sich schon 1921 aus. In zwei Ausscheidungsspielen gegen die Union Heidelberg, erkämpfte man sich den Aufstieg in die A-Klasse. Der Sprung in die nächst höhere Klasse gelang nicht, da man in der Rückrunde immer wieder vom vordersten Tabellenstand ins Mittelfeld abfiel.

Im Jahre 1923 traten einige Mitglieder aus und gründeten einen neuen Fußballverein, der sich aber nach 2 Jahren wieder auflöste. Im Jahr 1928 feierte man das 30jährige Gründungsfest. In der Woche vom 3. Juni – 11. Juni 1928 wurde die Jubiläumsfeier mit Freundschaftsspielen und Staffelläufen begonnen, denen sich ein Volksfest mit Konzert und Feuerwerk anschloß.



Fußballgesellschaft Seckenheim 1898

I. Mannschaft: A. Merklein, Sauer, Blümmel, Pfisterer, Rude,
J. Friedel, H. Friedel, Winkler, E. Friedel, G. Merklein, Schläfer,
Maier



Pfingsten 1908



Mannschaft der FG 1898 Seckenheim. Sportplatz an der Haupt-
bahnstation Seckenheim (später Sportgelände des SC Pfingst-
berg).



I. Mannschaft Badenia Seckenheim – Olympia Darmstadt 1:4
Spielplatz im „Wörtel“.



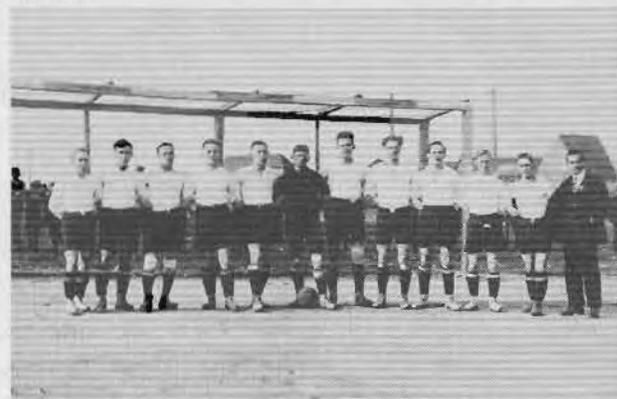
Obere Reihe v. l. n. r.: 1. Schorsch Hesse, 2. Seppi Ruf, 3. Robert Schmich, 4. Albert Schmitt, 5. Erhard, 6. Karl Erny, 7. Blümmel.
Untere Reihe v. l. n. r.: 8. Philipp Wagner, 9. Thomas Beck, 10. Karl Ditsch.

FVgg 1898 Seckenheim Anno 1919



1922

ca. 1930



Die Gründung der Freien Turnerschaft Seckenheim erfolgte 1907 aus ideologischen Gründen und Motiven. Die industrielle Entwicklung um die Jahrhundertwende löste die moderne Arbeiterbewegung aus, die in vielfältigen Formen auch im Mannheimer Raum Wurzeln schlagen konnte. Schon frühzeitig hatten die „Freien Turner“ erkannt, daß die körperliche Ertüchtigung und die geistige Schulung die unerläßlichen Voraussetzungen zur Bewältigung der großen Anforderungen im Kampfe um die Hebung der wirtschaftlichen Belange der Menschheit sind. In Anlehnung an die Tradition und Ideen der alten Turnbewegung von 1848, die unter den Farben Schwarz – Rot – Gold für Deutschlands Einheit und Freiheit kämpfte, gründete daher bereits im Jahre 1893 die Freie Turnerschaft eine eigene Organisation unter dem Namen „Arbeiter-Turn- und Sportbund“. Die volksumspannende Bewegung bewog auch die hiesige Arbeiterschaft, sich auf vereinseigene Füße zu stellen.

Anfang März 1907 sprach der Bezirksleiter Niemann über Zweck und Ziel der Arbeiter-Turn- und Sportbewegung im



Turner der Freien Turnerschaft
in den Anfangsjahren

Badischen Hof. Die Auswirkung dieser Versammlung war, daß am 7. März 1907 in einer Versammlung im Deutschen Hof die Gründung eines Turnvereins unter dem Namen „Freie Turnerschaft“ beschlossen wurde. Als Initiatoren zur Gründung waren die Herren Adam Neubauer, Georg Bauer, Georg Riegler, Georg Rudolf und Franz Kretschmar

genannt. Es gehörte eine unerschütterliche Überzeugungstreue, großer Idealismus und Opfersinn dazu, um den Schwierigkeiten und Anwürfen zuwider die Vereinstätigkeit zu sichern und alle Einrichtungen sowie Turngeräte usw. zu beschaffen.

Die ersten Turner der Freien Turnerschaft:

Bauer, G.	Bauer, Ph.	Bauder, M.
Bächtel, J.	Büchler, G.	Gärtner, A.
Kretschmar, A.	Kretschmar, K.	Kretschmar, F.
Kilz, M.	Kern, A.	Lehmann, K.
Marzenell, G.	Neubauer, A.	Riegler, G.
Rudolf, G.	Rheinschmitt, J.	Raule, F.
Saam, Ä.	Seltenreich, A.	Seitz, W.
Siegele, K.	Schmitt, G. M.	Schmitt, G.
Weißling, W.		

Der Verein entwickelte sich nach anfänglichen Schwierigkeiten sehr schnell. Im Jahre 1912 machte sich auf dem turnerischen Gebiet ein enormer Zustrom qualifizierter Turner vom TV 98 Seckenheim stark bemerkbar. Die Freie Turnerschaft festigte ihr Gefüge.

Durch den Ausbruch des 1. Weltkrieges im Jahre 1914 erlitt dieser Auftrieb eine schwere Unterbrechung. Alle aktiven Mitglieder, einschließlich der turnerischen Leiter, wurden zur Wehrmacht einberufen. Davon kehrten viele als Opfer des Krieges nicht mehr zurück.

Erster Vereinsführer war Adam Neubauer von 1907 – 1910, dem Georg Bauer (1911) und Jakob Obermeier 1912 – 1914 folgten. In der schweren Kriegszeit 1915 – 1918 führte Georg Bauer die Freie Turnerschaft. Ihm war es zu verdanken, daß der noch junge Verein diese schwere Zeit so gut überstand.

Nach Kriegsende 1918 wurde der Turnbetrieb wieder aufgenommen. Das allgemeine Interesse für die Freie Turnerschaft wuchs so rasch, daß für den angewachsenen Turn- und Sportbetrieb, sowie die zahlreichen kulturellen Veranstaltungen der Saal des Deutschen Hofes zu klein wurde.

Im Jahre 1920 führte man das 4. Turn- und Sportfest des 4. Bezirkes des Arbeitersportbundes mit Erfolg, unter großer Anteilnahme der Seckenheimer Bevölkerung durch. Da mittlerweile das Frauen- und Kinderturnen aufgenommen wurde, litt der Turnbetrieb unter den unzulänglichen Raum-

verhältnissen in Seckenheim. In der Freien Turnerschaft machte man sich daher mit dem Gedanken vertraut, durch den Bau eines eigenen Heimes, diese Mißstände zu beseitigen. In einer Turnratsitzung am 21. 12. 1923 fand ein vom Vorsitzenden Georg Volz, begründeter Antrag zum Bau eines eigenen Vereinshauses völlige Zustimmung. Am 26. Januar 1924 wurde von den Mitgliedern in einer Versammlung der Bau beschlossen, und schon an Kirchweih 1924 konnte der Betrieb aufgenommen werden. Das Vereinshaus wurde Mittelpunkt des sportlichen sowie des kulturellen Lebens in Seckenheim.

In dieser Blütezeit wurde 1925 ein Spielmannszug gegründet. Dem damaligen 1. Vorsitzenden Georg Volz war es zu verdanken, daß die Freien Turner bis zum Verbot 1933 diesen enormen Aufschwung erreichen konnten.



Festzug anlässlich des 4. Turn- und Sportfest
des Arbeitersportbundes

Bedingt durch den Übertritt einiger Fußballer der Fußballvereinigung 1898, gründete man im Jahre 1921 eine Fußballabteilung. Diese Abteilung führte ein Jahrzehnt lang Peter Raufelder, die nur einmal, von Karl Würthwein unterbrochen wurde. Die Mannschaft spielte meistens in der Sonderklasse der Arbeiter-Turn- und Sportbewegung.



Fußballmannschaft 1924

Von links: G. Bauder, W. Marzenell, J. Würtz, K. Grabenauer, G. Würthwein, Fr. Bauer, E. Marzenell, F. Würthwein, A. Bühler, K. Erny, H. Marzenell, P. Raufelder.
Knieend: E. Hartmann, H. Seitz, M. Schmitthäuser.

Im Jahre 1929 wurde die Handballabteilung ins Leben gerufen. Als Vorstand wurde Ernst Raufelder gewählt. Die Gründungsmannschaft lautete folgendermaßen:

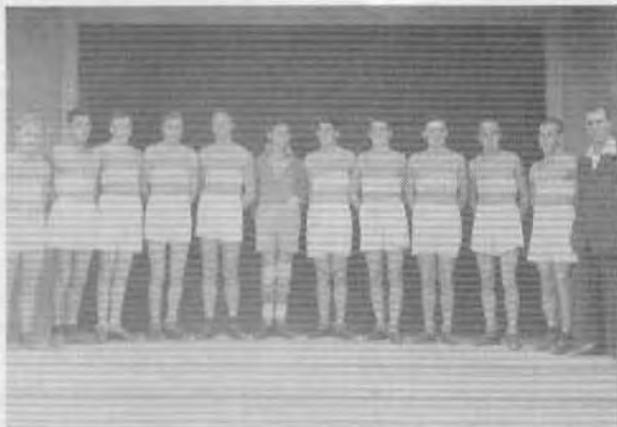
E. Klumb
T. Schmitthäuser A. Krauter
L. Neubauer E. Raufelder E. Wagner
K. Herzog O. Bauder K. Gehr
A. Raufelder K. Krauter

Im selben Jahr wurden von der Mannschaft nur Freundschaftsspiele ausgetragen. Erstmals 1930 griff die sehr junge Mannschaft in die Punktspiele ein, konnte sich aber noch nicht gegen die starke Konkurrenz durchsetzen. Einen Umschwung brachte das Jahr 1931. Die Mannschaft konnte verstärkt werden und wurde in der neuen Aufstellung von jedem Gegner gefürchtet.

E. Klumb
P. Schmitthäuser K. Krauter
E. Raufelder R. Greulich O. Merdes
E. Merdes O. Bauder W. Ehret
A. Raufelder H. Feuerstein

Ihren Höhepunkt hatte die Abteilung im Jahre 1932. Sie konnte damals Mannschaften wie Freie Turnerschaft Mannheim-Waldhof und Neckarau hinter sich lassen und den 2. Tabellenplatz hinter den Freien Turnern Friedrichsfeld belegen, die eine führende Mannschaft im Arbeiter-Turn- und Sportbund war. Dies ist umso höher zu bewerten, da es damals nur eine Klasse gab.

Leider fand durch das Verbot des Vereins und Beschlagnahme des Hauses mit all seinen Einrichtungen und Vermögen durch das Hitlerregime 1933 die Blütezeit ein jähes Ende.



Handballmannschaft 1932

Von links: O. Bauder, W. Ehret, O. Merdes, E. Merdes, E. Raufelder, E. Klumb, H. Feuerstein, M. Raufelder, R. Greulich, Ph. Schmitthäuser, K. Krauter, P. Erny.

Freie Turnerschaft Seckenheim



Beginn des Mädchenturnen in der Freien Turnerschaft ca. 1921.



1925 Turnfest in Kaiserslautern
Frauengymnastik der Turnerinnen der Freien Turnerschaft.



Turner 1919
Obere Reihe: A. Gärtner, W. Erny, E. Marzenell, A. Würtz,
G. Volz, E. Hartmann, G. Bauder, P. Erny.
2. Reihe: K. Klumb, P. Gehr, J. Hartmann, H. Marzenell, A. Herr-
mann. Legend: A. Klumb, F. Gebauer, G. Marzenell.

Der Fußballvereinigung 1898 gelang es 1928 endlich in die Bezirksklasse aufzusteigen, und man konnte sich meistens im vorderen Tabellendrittel behaupten. Als 1933 die Arbeitersportbewegung aufgelöst wurde, erhielt die Fußballvereinigung einen Zustrom von guten Spielern seitens der hiesigen Freien Turnerschaft. Mit der Verpflichtung des Spielertrainers Walz erreichte die gut eingespielte Mannschaft ihren Höchststand. Gegner wie FK Pirmasens und VfR Mannheim wurden in einer Pokalrunde ausgeschaltet, und erst auf dem Waldhof verlor man nach großer Gegenwehr am Ende der 30er Jahre. Neben der ersten Mannschaft kämpften mit gleich gutem Erfolg die schon seit Jahren bestehenden Jugend- und Schülermannschaften. Sie standen in dieser Zeit meistens an erster Stelle innerhalb ihrer Klassen. Im Jahre 1938 spielte die A-Jugend gegen den Karlsruher Fußballverein um die Badische Meisterschaft, mußte sich aber dabei mit 2:0 geschlagen geben. Im Jahre 1939 gewann die erste Schülermannschaft im Kampf gegen Edingen die Kreismeisterschaft.

Vom 4. Juni – 11. Juni 1938 feierte man das 40jährige Vereinsbestehen. An allen Tagen fanden Freundschaftsspiele statt. Die Vereinschronik verzeichnet bei diesen Spielen folgende Mannschaften:

Eine	1. Mannschaft
Eine	2. Mannschaft
Eine	3. Mannschaft
Eine	Jugendligamannschaft
Zwei	Jugendmannschaften
Zwei	Schülermannschaften
Eine	Knabenmannschaft
Acht	Altersmannschaften

Im Mittelpunkt der Feier stand der Festabend am Pfingstsonntag im Badischen Hof, verbunden mit Ehrungen verdienter Mitglieder.

Mit Ausbruch des 2. Weltkrieges im September 1939 wurde dem Verein wohl die aussichtsreichste Zukunft zunichte gemacht. Das reichhaltige Spielermaterial, und viele Vereinsfunktionäre wurden durch die Kriegsereignisse zerschlagen.

Mit Mühe und Not konnte der Vereins- und Spielbetrieb mit den verbleibenden Mitgliedern und Spielern aufrecht erhalten werden; ein Wunder, daß er nicht ganz zum Erliegen

kam. Der Fußballsport hatte in den vergangenen Jahren zu tiefen Wurzeln in unserem fußballbegeisterten Volk geschlagen, als daß die Wunden des Kriegs und dessen Leid ernstlich die Freude am Sport hätten verleiden können. Im Gegenteil, je größer das Unglück und die Trauer um verlorenes Gut und Glück, desto mehr sehnt sich der Mensch nach Ablenkung und Erholung bei Spiel und Sport.

Dieser Umstand kam den Vereinsvorsitzenden der Nachkriegszeit, den Männern Albert Schmich (1938–40), Jakob Wolf (1940–45), Peter Wolf (1945–Juni 47) und Eduard Steinlein (Juni 47–49) bei ihren Bemühungen zugunsten, den Verein durch alle Schwierigkeiten dieser Jahre hindurch zu führen und wieder zu beleben.

Es gelang überraschend schnell: Die gute Vereinstradition verbunden mit der Erinnerung an eine an Erfolgen reiche Vergangenheit, übte von Neuem ihre Anziehungskraft auf die Jugend aus. Schon im September 1946 konnten 9 Mannschaften aufgestellt werden, ein entsprechender Beweis für die Sportbegeisterung der jungen Generation der Nachkriegszeit.

In den Verbandsspielen des Jahres 1946 stand die erste Mannschaft an zweiter Stelle in der Bezirksklasse. Die beiden folgenden Spieljahre 1946/47 und 1947/48 hielten leider nicht, was das Vorausgegangene hatte erhoffen lassen. Wiederum lagen die hauptsächlichsten Gründe für diese Mißerfolge außerhalb der Fußballvereinigung. Zwar hatte man durch die Verletzung des Spielers Karl Gropp, der Stütze der ersten Mannschaft, einen kaum zu ersetzenden Ausfall erlitten; aber in seinen Folgen schwerwiegender als dieser Verlust war für die Fußballvereinigung der Umstand, daß die Freie Sportgemeinde wieder entstand, und in ihr der Fußballsport wieder aufgenommen wurde. Dadurch verlor man etwa 30 aktive Spieler, die binnen Jahresfrist durch ebenbürtige Kräfte nicht ersetzt werden konnten.

Zu allem Unglück verstarb in dieser Zeit der technische Leiter des Vereins, der unvergeßliche Albert Schmich. Er starb an einer Kriegsverletzung in dem Augenblick, wo seine vielfach bewährte Tatkraft, seine vorbildliche Treue zum Verein, sein Organisationstalent und seine große Erfahrung der Fußballvereinigung am notwendigsten gewesen wäre.

Günstiger gestaltete sich der Spielbetrieb der Nachwuchsmannschaften. Im Jahre 1946 errang die erste Schülermannschaft in überlegener Weise in Heidelberg die Badische Meisterschaft. Auch die Jugendmannschaften standen stets auf den ersten Tabellenplätzen. Diese Jugend war die ganze Zukunftshoffnung. Mit der 1. Mannschaft konnte man sich noch einige Zeit in der Bezirksklasse halten, doch im Jahre 1952 nahm man schon einen schlechten Tabellenplatz in der A-Klasse ein. Von 1949–1953 fungierte Reinhold Merz als Vorsitzender der Fußballvereinigung.

Wechselvoll verliefen auch die 50er und 60er Jahre bei der Fußballvereinigung. Man spielte abwechselnd immer in der A- oder B-Klasse. Bessere Erfolge konnte man eigentlich nur in der Schüler- und Jugendarbeit erzielen. Im Jahre 1954 konnte man das erste Spiel auf dem neu errichteten Sportplatz an der Kaserne austragen. 1958 feierte die Fußballabteilung 60jähriges Jubiläum. Mit Fußballwerbespielen und einer Feierstunde im Badischen Hof wurde das Jubiläum würdig gefeiert.



60jähriges Vereinsjubiläum FVgg 98
Der Vorsitzende P. Seitz ehrt verdienstvolle Mitglieder
(v. l. E. Fuchs, P. Seitz, H. Diefenbach, C. Lochbühler,
E. Hirsch).

1963 mußte man auf den Waldsportplatz umsiedeln, da der Platz an der Kaserne als Baugelände von der Stadt Mannheim aufgekauft wurde.

1968 führte man ein Fußballturnier im Rahmen des 70jährigen Jubiläums durch. Turniersieger wurde die SpVgg Ilvesheim durch Losentscheid über Viktoria Neckarhausen. Das Jubiläumsspiel konnte die I. Mannschaft gegen den II. Amateurligisten Phönix Mannheim für sich entscheiden. Geführt wurde der Verein laut Chronik von folgenden Herren: Heinz Schneider (1954–55), Emil Fuchs (1955–57), Paul Seitz (1957–58), Hans Eichelsdörfer (1958–60), Walter Becker (1960–62), Rudolf Schmich (1962–70). Bei der Feierstunde im Kaiserhof fiel auch zum erstmals nach Jahren langen Schweigens von Seiten der FVgg 98 das Wort Fusion.

1. Badische Schülermeisterschaft 1946

FVgg. 98 Seckenheim – Knielingen 7:1 im Pfaffengrund bei Heidelberg.

Obere Reihe v. l. n. r.: Schiedsrichter Schmetzer (Mannheim), Traugott Arnold, Spielleiter Kreis Mannheim, Abbel, Georg Raufelder, Egon Bentzinger, Albert Erny, Heinz Bauer, Willi Emy, Rudi Würthwein, Gustav Volz, Schülerleiter Gerlach, 1. Vorsitzender Peter Wolf. Untere Reihe v. l. n. r.: Ernst Winkler, Fritz Auenheimer und Kurt Schade.



Wohltätigkeitsspiel 1948
FVgg. 98 Seckenheim – Brauerei Pfisterer

Obere Reihe v. l. n. r.: Georg Hirsch, Hermann Diefenbach, Karl Gropp, Willi Schade, Gustav Herre, Emil Fuchs, Ernst Sponagel, Karl Steinlein, Franz Schmitt, Georg Quintel, Hermann Kettner, Max Raule, Heinrich Winkler, Hans Alzinger, Otto Haberland, Trainer Willi Walz.

Untere Reihe v. l. n. r.: Willi Weißling, Heinrich Lahres, Hans Fasel, Karl Winkler, Heinz Pfisterer, Gustav Winkler, Ernst Herre, Karl Transier und Thoma.

Spielszene im Wörtel.



Meisterschaft 1957 an den Kasernen Seckenheim

Obere Reihe v. l. n. r.: Emil Fuchs, Oskar Hartmann, Trainer Scheid, Werner, Karlheinz Steinlein, Gerhard Wittmann, Erich Ries, Günter Welsch, Gustav Winkler, Emil Schmitt, Hans Moog, Walter Winkler, Hermann Stein, Edmund Arnold.

Untere Reihe v. l. n. r.: Albert Greulich, Heinz Link und Heinz Schneider.

Die Mitglieder der „Freien Turnerschaft“ fanden erstmals 1946 im Gasthaus zum Löwen zueinander. Mit der Neugründung der alten Gemeinschaft wurden auch erstmals Überlegungen laut, die eine Anpassung an die völlig veränderten politischen, wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse suchten. Neue Erkenntnisse führten zu der Überzeugung, daß es in unserem zerstückelten Deutschland nicht zweckmäßig sei, getrennte Sportverbände zu bilden, da zudem der Sport nichts Trennendes kennen sollte. Dies war Grund und Veranlassung den Nachkriegsnamen „Freie Sportgemeinde“ abzulegen. Im Jahre 1951 vollzog man diesen Schritt und so kam es zum SV 07 Mannheim-Sekkenheim e. V.

Vom Wiederbeginn an Im Jahre 1946 türmten sich große Hindernisse auf. Ein großer Teil der ehemaligen Mitglieder hatte sich verlaufen. Sportgeräte und Sportbekleidung waren kaum noch vorhanden, das Haus selbst verschmutzt, demoliert und sogar baulich verändert. Aber trotz allen Schwierigkeiten gelang es, den Betrieb mit allen früheren Abteilungen, Schüler-, Frauen- und Männerturnen, Fuß-Handballspiel und Spielmanszug wieder in Gang zu setzen. All diese Belastungsproben wurden von den damaligen Vorsitzenden Georg Bauer (1946–47) und Peter Raufelder (1948–53) gemeistert.

Im Juli 1947 wurde die Fußballabteilung ins Leben gerufen. Gescheitert war vorher, nach monatelangen Besprechungen mit der Fußballvereinigung 1898, ein Zusammengehen beider Vereine. Erster Abteilungsleiter war Otto Bauder, ihm standen Willi Preibisch, Albert Heck, Otto Vogt und Fritz Lang zu Seite. Der Anfang war schwer, da kein Fußball und kein Sportplatz zur Verfügung stand. Aber die unermüdliche Arbeit aller, den Fußballsport innerhalb des Vereins zum Tragen zu bringen ließ das Unmögliche entstehen.

Als Trainer wurde der bekannte ehemalige Internationale Kurt Langenbein gewonnen. Eine Anzahl von Spielern der Fußballvereinigung die zu ihrem Mutterverein zurückkehrten, und neue Spieler bildeten im Verbandsspieljahr 1947/48 3 Mannschaften. Am 24. 7. 1947 wurde das erste Spiel auf eigenem Platz am Neckar ausgetragen. Im gleichen Jahr konnte die Mannschaft ihre erste Meisterschaft erringen und wurde gleichzeitig nach hartem Kampf in Feudenheim Kreismeister gegen Heddesheim. In der A-Klasse war man eine Spitzenmannschaft, und im Jahre 1951 stieg man

nach Qualifikationsspielen mit den Kreisen Mannheim-Heidelberg und Sinsheim in die 2. Amateurliga auf. Am Ende dieses Jahrzehnts mußte man wieder diese Klasse verlassen. Erst 1967 spielte man wieder mit einer Mannschaft, die relative Chancen hatte, höhere Ziele zu erreichen.



Fußballmeister 1948

Obere Reihe: Reinemuth, Vogt, Herdt

zweite Reihe: Langenbein, Berg, Benz, H. Erny, K. Würthwein, W. Erny, W. Würthwein, O. Bauder, F. Lang

knieend: W. Keller, H. Meier, Togatsch

Ein weiterer Meilenstein in der Geschichte des Sportvereins 07 war der 15. August 1949. An diesem Tage konnte der vereinseigene Sportplatz an der Hühnerfarm eingeweiht werden. In Selbsthilfe und mit eigenen Mitteln war aus einem ehemaligen Schuttloch ein Sportplatz entstanden.

Im Jahre 1949 wurde durch die Initiative der alten Handballspieler Ernst Raufelder, Artur Raufelder und dem neudazugekommenen Fritz Kern die Handballabteilung aus der Taufe gehoben. Da von der damaligen Mannschaft nur noch Artur Raufelder zur Stelle war, mußte man eine ganz neue Mannschaft aufbauen, die im ersten Jahr nur Freundschaftsspiele austrug. Durch Zugänge verstärkt wurden 1951 die ersten Verbandsspiele in der B-Klasse mitgemacht. Im Jahre 1952 gelang es den ehemaligen Waldhofspieler Anton Kretzler als Spielertrainer zu verpflichten. Von jetzt ab war eine stetige Aufwärtsentwicklung zu verzeichnen und 1953 stieg man in die A-Klasse auf. Die Meister-

schaft wurde von folgenden Spielern errungen: Kretzier, Kern, Laule, Gruber, Erny, Raufelder, Krieger, Oestreicher, Krämer, Huber, Schnabel und Ewald.

Vervollständigt wurde der Aufschwung der Handballer mit der Bildung von Schüler- und Jugendmannschaften, und das ins Leben gerufene „Pfisterer-Turnier“.



Die neugegründete Handballmannschaft 1949

In den 60er Jahren kam man jedoch über eine Mittelmäßigkeit nicht hinaus, und so entschloß man sich im Jahre 1969 eine Spielgemeinschaft mit dem TB Jahn einzugehen. Höhepunkte dieser Abteilung waren 5 Internationale Jugendturniere, die in den Jahren 1961–1965 durchgeführt wurden. 1963 war die Weltklassemannschaft Dukla Prag Gäste des Sportvereins 07. Aus diesem Grunde veranstaltete man in der Weinheimer Sporthalle ein Kurzturnier an dem sich Dukla Prag, eine Seckenheimer Auswahl sowie die SG Leutershausen und Birkenau beteiligten.

Die Turnabteilung beteiligte sich bei Wettkämpfen mit gutem Erfolg. Das Jedermannturnen fand innerhalb des Vereins großen Anklang. Beim Kinderturnen konnte man Höhepunkte verzeichnen, die dem Wert des Turnens gerecht wurden. Die Turnerinnen waren lange im Kreis Mannheim in der Gymnastik unter der Leitung von Frau Jutta Amberger führend. Bei den Landesturnfesten in Freiburg, Offenburg und Mannheim konnten unsere Turnerinnen beim Vereinsturnen jeweils als 1. Sieger herausragen.



Tamburin-Studie
Turnerinnen SV 07 Seckenheim
Landesturnfest Freiburg

Seit der Neugründung nach Kriegsende, bietet sich der Sportverein 07 in vieler Hinsicht als Musterbeispiel für einen modernen und zielstrebig geführten Verein. Eine immense Entwicklung, die geistige Neuorientierung und ein ungebrochener, gemeinsamer Wille zum Ganzen, sind die markanten Punkte des Wiederaufstiegs unter den Vorsitzenden Artur Pfliegensdörfer (1954–1961) und Otto Bauder (1961–1970).



50jähriges Jubiläum SV 07 Seckenheim
Festspiel der Turnerinnen „Olympia ruft“

Im Juni 1957 feierte man das 50jährige Jubiläum, in dem das Festspiel der Turnerinnen des Sportvereins 07 der Höhepunkt war. Dieser Veranstaltung schloß sich ein Fuß- und Handballturnier an.

Vereinsrat 1957

Ehrenvorsitzender	Peter Raufelder
1. Vorsitzender	Artur Pfliegensdörfer
2. Vorsitzender	Artur Raufelder
Schrift- und Geschäftsführer	Georg Volz
Stellvertreter	Philipp Bauer
1. Kassier	Wilhelm Erny
2. Kassier	Otto Vogt
Oberturnwart	Thomas Raufelder
Fußballabteilungsleiter	Artur Pfliegensdörfer
Handballabteilungsleiter	Fritz Kern
Spielmanszugleiter	Heinz Neubauer
Belsitzer	Albert Erny, Fritz Grimm, Georg Seitz, Eduard Würthwein, Willi Marzenell

Im Jahre 1962 begann man mit der Aktion „Umbau des Vereinshauses“. Mit der Zeit war das Haus veraltet und entsprach nicht mehr den neuzeitigen Erkenntnissen. 1963 war das Werk vollendet. In einer würdigen Feierstunde wurde das neugeschaffene Haus seiner Bestimmung übergeben.

Ein Beifallsturm der Begeisterung durchraste das Vereinshaus am 17. Juni 1965. Grund hierfür war die großartig organisierte Turnschau, die unter dem Motto „Schönheit – Mut – Gesundheit“ stand. Evi Winzinger, Gundela Huth, Helga Klein und Günter Lyhs (Turnerinnen und Turner der Nationalmannschaft), hatten an diesem Abend mit ihren großartigen Leistungen an verschiedenen Geräten die Menschen faszinieren können. Auch die Gymnastradagruppe und Turner des Mannheimer Raumes konnten sehr gut gefallen.

Einen weiteren großen Tag hatte der Sportverein 07, vielleicht sogar vom sportlichen Standpunkt aus gesehen, den bedeutendsten Tag seiner Geschichte am 17. Juni 1967. Man feierte 60jähriges Jubiläum. Auf dem Programm stand



außer den Ehrungen wiederum eine Turnschau. Bis auf den letzten Platz war der Saal am Abend der Jubiläumsturnschau besetzt. Die eigenen Turnerinnen begannen mit der Uraufführung des Bewegungsspiels von Grauerholz „Die sieben Herrlichkeiten“, das großartig beim Publikum ankam. Im 2. Teil konnten dann wieder Spitzenturnerinnen und Turner wie Schwöbel, Muth, Winzinger an verschiedenen Geräten zum zweiten Male überzeugen. Aber dennoch: Höhepunkt – die Musikalität, der Charm, die phantastische körperliche Beherrschung der Mädels aus der Gymnastikschule Kidaisch aus Stuttgart. Mit einem Dreiklang gelösten

Bewegungsspiels wurde begonnen, überleitet zu einer Reifenübung, gefolgt von Haltungsübungen, die ein Höchstmaß an Konzentration und Körperbeherrschung verlangten, bis zu einer hinreißenden Tamburinstudie. Selbst Fachleute hatten ein Spiel in dieser Vollendung selten erlebt. Abgeschlossen wurde das großartig gelungene Fest mit einem Fuß- und Handballturnier.



Darbietung der Kidaischschule Stuttgart.
Höhepunkt der Jubiläumsturnschau des SV 07.

Vorstand Sportverein 07 1967

Ehrenvorsitzender	Peter Raufelder
1. Vorsitzender	Otto Bauder
2. Vorsitzender	Artur Raufelder
Geschäftsführer	Friedrich Kranz
Hauptkassier	Otto Vogt
Organisation	Willi Winkler
Oberturnwart	Peter Hafner
Fußballabteilungsleiter	Erwin Bauder
Handballabteilungsleiter	Peter Hafner
Leichtathletikabteilungsleiter	Fritz Büchner



**Freie
Sportgemeinde
Seckenheim**

Einweihung des Sportplatzes an der Hühnerfarm
am 15. August 1949



Turn- und Sportfest in Seckenheim Wörtel 1948.



Fest-Akt

am Sonntag, den 7. August 1949 um 15 Uhr
auf dem Gelände des neuen Sportplatzes

1. Prolog
2. O Schutzgeist Mozart
(Gemeinschaftschor der hiesigen Gesangvereine)
3. Begrüßung durch den Vereinsvorsitzenden
P. Raufelder
4. Ansprache von Jakob Trumpfheller
(1. Bürgermeister von Mannheim)
5. Keulenübungen der Turnerinnen
6. Heilig Heimatland W. Weis
(Gesamtchor der hiesigen Gesangvereine)
7. Offizielle Spielfelderöffnung
8. Fußballspiel (1. Halbzeit):
FC. Friedrichsfeld I. — FSG. Seckenheim I.
9. Vorführungen der Turnerinnen
der hiesigen Turnvereine
10. Fußballspiel (2. Halbzeit)

Festakt 7. 8. 1949.

SV 1907 Seckenheim

50jähriges Jubiläum



Gründer des SV 07 1957

Stehend: A. Kretzschmar, J. Bächtel, Gg. Bauer, Ph. Gehr, M. Kilz. Sitzend: A. Gärtner, Gg. Rudolf, Ph. Schmitthäuser, Gg. Schmitt.



Festspiel "Olympia ruft".

Gestaltet von Frau Jutta Amberger (Bild rechts)



Spielmannszug SV 07



Turnerriege SV 07

Einweihung des umgebauten Vereinshauses 1963

Turnschau „Einst und Jetzt“

Leitung: Jutta Amberger u. Fritz Büchner.



Turnerinnen und Turner des SV 07 bei der gelungenen Turnschau



1. Bürgermeister der Stadt Mannheim Dr. Ludwig Ratzel übermittle die Grüße der Stadt Mannheim.



Herbstfest des MGV/SV 07 1964



Die Altturner zeigen Bodenturnen von „Anno dazumal“, ein feuriger Can-Can unserer Turnerinnen.



Günther Lyhs am Barren.

Turnschau „Schönheit – Mut – Gesundheit“

Turnerinnen des SV 07.

Teilnehmer der Turnschau.

Jubiläumsturnschau 1967 „60 Jahre SV 07“



Gekonnte Schwebbalken-Kür.

Gründungsmitglieder des SV 07 1967 v. l. A. Gärtner,
A. Kretschmar, Ph. Gehr, G. Marzenell, M. Kitz, Ph. Bauer, J. Volk.



Turnerinnen des SV 07 während des Bewegungsspiels „Die 7 Herrlichkeiten“.



Das Jahr 1970 wird wohl mit als das denkwürdigste Jahr in die Geschichte des Vereins eingehen. Am 23. Mai 1970 schlossen sich die Fußballvereinigung 1898 und der Sportverein 1907 zu einem Verein zusammen. Ein Ziel wurde endlich erreicht, das Gustav Merklein im Jahre 1919 in Angriff nahm und Otto Bauder 51 Jahre später verwirklichen konnte. Wenn ich hier den Namen Otto Bauder herausstelle und ihm das Privileg der Fusion allein zustelle, so finde ich dies mehr als gerecht. Keiner der Vorsitzenden aller anderen Seckenheimer Vereine setzte sich für ein Zusammengehen zu einem Großverein so ein wie er. Sein persönlicher Einsatz für diesen Gedanken war am Ende der 60er Jahre so groß, daß über dieses Thema viel in der Seckenheimer Bevölkerung geredet und diskutiert wurde. Selbst in der lokalen Presse konnte man das Wort Fusion immer öfters lesen. Hier will ich einige Zeitungsmeldungen auführen, die meine Worte von oben verdeutlichen sollen:

„Der SV 07 baut auf die Zukunft / Einmütiges Bekenntnis zur Reform im Seckenheimer Sport“ (Otto Bauder Generalversammlung am 27. 2. 1970).

Seckenheimer Großsportverein – Utopie oder Realität / Gespräche zwischen den Vereinen haben begonnen / „Initiative von Stadtrat Otto Bauder“ (Neckarbote 24. 2. 1970).

„Vier Sportvereine unter einen Hut? Stadtrat Bauder unterbreitet Vorschläge“ (Mannheimer Morgen 26. 2. 1970).

Offiziell fand am 17. 2. 1970 auf Initiative von Otto Bauder ein Gespräch zwischen allen vier Sportvereinen im Vereinshaus statt. Grundsätzlich waren die anwesenden Funktionäre dafür, einen Großverein in Seckenheim zu bilden. Auch hier einige Kommentare, kurz nach der damaligen Diskussion:

„Von meiner Seite aus werde ich mich für einen Zusammenschluß der Seckenheimer Vereine einsetzen, und auch die Mitglieder meines Vereins entsprechend belehren.“ (Rudolf Schmich FVgg 98).

„Grundsätzlich sind wir für einen Großverein, denn die Tradition macht heute den Kohl nicht mehr fett“. (Walter Wetzels TV 98).

„Wir vom TB Jahn wehren uns dagegen, eine sichere Grundlage und eine gut fundierte Basis gegen ein Fantasiegebilde einzutauschen, das tatsächlich im derzeitigen Sta-

dium noch keine Realität darstellen kann“. (Theo Schmitt TB Jahn).

Über das Zusammengehen wurde später noch in einem Arbeitskreis weiter diskutiert, doch Nägel mit Köpfen konnte man nicht machen. Der Versuch vier Sportvereine unter einen Hut zu bringen war gescheitert. Gründe hierfür: Alte Seckenheimer Probleme wie Tradition, Ressentiments usw.

Allein der SV 07 sowie die FVgg 98 zeigten weiterhin Interesse an einem Zusammenschluß. Zum ersten Mal lud der damalige Vorsitzende der FVgg 98 Rudolf Schmich die Verantwortlichen des SV 07 zu einem Gedankenaustausch am 18. März 1970 in den Kaiserhof ein. Am 1. April 1970 traf man sich im Vereinshaus. Man arbeitete Vereinbarungen aus, die hier unmöglich alle aufzuführen wären. Man einigte sich die ausgearbeiteten Vereinbarungen den jeweiligen Mitgliederversammlungen am 25. April 1970 vorzuschlagen. Beide Versammlungen nahmen sie an. Der Zusammenschluß beider Vereine war perfekt. In der konstituierenden Hauptversammlung am 23. Mai 1970 wurde dann der Verein 1898/1907 Mannheim-Seckenheim e.V. mit 130:0 Stimmen gegründet.

„Nach dem Abschluß dieser Versammlung haben wir in Seckenheim einen Großverein mit etwa 1000 Mitgliedern. Nicht ohne Stolz können wir behaupten, daß wir nach diesem Zusammenschluß beispielgebend in der Mannheimer Sportgeschichte sind“ (Otto Bauder).



SV 98/07 Seckenheim I. Mannschaft der Fußballabteilung Gewinner des Wanderpreises der Stadt Mannheim 1972

Zusammen begannen die Fußballer die Saison 1970/71 in der A-Klasse, unter der Führung von Erwin Bauder und Rudolf Schmich. Bedingt durch den Zusammenschluß spielten 150 Fußballer in den Mannschaften des SV 98/07. Schon im Juli 1970 wurde eine Sportwerbewoche im Rahmen der erweiterten Sportplatzanlage an der Hühnerfarm durchgeführt. Dabei verlor man 5:1 gegen die Ligamannschaft des VfR Mannheim. Gegen den Amateurligisten ASV Feudenheim spielte man 1:1 unentschieden in 2 Einweihungsspielen. Turniersieger wurde FV Oftersheim mit einem 1:0 Sieg über 03 Ladenburg.

Durch den Zusammenschluß verbesserte sich auch die Spielstärke aller Mannschaften. Konzentrierte sportliche Arbeit von Funktionären und Trainern ließen auf sportliche Erfolge hoffen. In der Saison 1971/72 verpaßte man den Schritt, in die II. Amateurliga aufzusteigen, im letzten Spiel gegen Fortuna Edingen (0:1). Viel besser erging es der Mannschaft in der Spielrunde 1972/73 auch nicht. Hier war es das vorletzte Spiel, das entscheidend war. Man spielte



A-Jugend Staffelleister

Von links: Greulich, Seitz, Betreuer, Wolff, Seitz, Müller, Greulich, Edelmann, Berger, Marzenell, Klug, Arnold; knieend: Bühler, Kadel, Martin, Strunz, Lizano, Rusakiewicz, Trainer: Sportlehrer Schreck.

0:0 unentschieden gegen den Aufsteiger SV Rohrhof und das berühmte „Tüpfelchen auf dem i“ fehlte wiederum. In den beiden folgenden Jahren wurde man wiederum nur „Vizemeister“ und leider konnte eine geringe Resignation nicht verheimlicht werden. Sportliche Erfolge meldete der

scheinbar unermüdliche Jugend- und Schülerleiter Egon Bentzinger. Über Jahre hinaus kämpften Jugend- und Schülermannschaften um Meisterehren und errangen auch manche. Manch junger „Seckenheimer Kicker“ verstärkte auch Mannheimer Auswahlmannschaften. Liegt hier die Zukunft des Seckenheimer Fußballsports? Das Jahr 1980 kann vielleicht Aufschluß geben. Man muß abwägen und abwarten.

Die Handballer stürmen seit 1969 gemeinsam mit dem TB Jahn in einer Spielgemeinschaft ohne Erfolg. Aufregend war einmal der sportliche Tiefflug der Spielgemeinschaft 99/07, der wohl erst in der niedrigsten Klasse aufgehalten werden kann, und zum zweiten die großen Aktivitäten des Handballfans Helmut Rolli der eigentlich das wollte, was die Fußballer vormachten: das Zusammengehen aller Seckenheimer Handballer. Viele aktive Handballer verlangten den Zusammenschluß. Aber außer größeren Redeschlachten in der lokalen Presse und unter den Funktionären, geschah nichts. Erfolg: Seckenheimer Handballer fallen von Jahr zu Jahr mehr in die Mittelmäßigkeit ab. Übrigens, vor 10 Jahren war Seckenheim eine Handballhochburg unseres Verbandes. Gäste waren auch einmal die Spieler der Weltklassemannschaft Dukla Prag.

Die Turnabteilung festigte durch die Fusion weiter ihr Gefüge. Das Frauenturnen mußte man wegen der hohen Teilnehmerzahlen trennen, es entstanden die Gruppen Rhythmische Gymnastik und Allgemein-Gymnastik auch „Hausfrauen-Gymnastik“ scherzhafterweise genannt. Schüler- und Jugendturnen erlebten ebenfalls einen Aufschwung, und plötzlich sprach man auch wieder von Leichtathleten im Sportverein. Bis Ende 1975 schoben sich sehr junge, talentierte Leichtathleten in die Bestenliste des Kreises vor, und man kann sagen, daß hier in einigen Jahren Positives zu erwarten ist.

Den größten Erfolg hatte jedoch die Abteilung wieder einmal, wie schon so oft, bei einer Turnschau. Man schrieb den 30. Juni 1973: Der SV 98/07 feierte sein 75jähriges Jubiläum. Wieder einmal gastierten Turner der Nationalmannschaft im Vereinshaus. Die Gebrüder Diehl, Günter Spies, Edgar Jorek bei den Herren, sowie die Turnerinnen Traudi Schubert, Ursula Preuß, Angelika Koch und Veronika Preinhelt zeigten ihr großes Können an verschiedenen Geräten.



Gymnastikstudien zeigten gekonnt die Absolventinnen der Gymnastikschule Hardle-Munz aus Karlsruhe. Mit einer Jazz-Studie und einem Beat-Tanz sowie einer Einzeldarbietung mit dem Reifen, begeisterten sie das Publikum. Umrahmt wurde die Turnschau mit gymnastischen Darbietungen der eigenen Turnerinnen, die wiederum beim Publikum sehr gut ankamen.

Höhepunkt war jedoch die festliche Veranstaltung mit Ehrungen, die am 1. Juli 1973 durchgeführt wurde. Im vollbesetzten Saal des Vereinshauses, anwesend war als Ehrengast Altbundestrainer Sepp Herberger, erhielt der Festredner Richard Möll viel Applaus für seine Festansprache mit dem Thema: „Die Situation im Deutschen Sport und



ihre Auswirkung auf den Verein der 80er Jahre.“ Er verstand es ausgezeichnet die Problematik des Themas auf Seckenheims Sportgeschehen umzulegen, so daß der aufmerksame Zuhörer Parallelen in Richtung Seckenheimer Sport hören konnte. Anschließend wurden 166 Mitglieder für 25jährige bis 75jährige Mitgliedschaft im SV 98/07 Seckenheim geehrt.

Im Anschluß fand in der Zeit vom 2. – 9. Juli ein Jubiläumsturnier der Fußballer statt. Großartig organisiert von vielen freiwilligen Helfern war es in sportlicher wie in gesellschaftlicher Hinsicht ein voller Erfolg. In zwei Jubiläumsspielen zeigten die einheimischen Fußballer großartige Leistungen vor einer imposanten Zuschauerkulisse. Gegen die Ligamannschaft des VfR Mannheims gelang ein achtbares 1:1. Den 1. Amateurligisten 09 Weinheim konnte man sogar mit 2:1 bezwingen. Turniersieger wurde der ASV Feudenheim durch einen 3:2-Sieg über die SpVgg Ilvesheim.

Am 8. Juli 1973 tummelten sich ca. 1000 Kinder auf der Bezirkssportplatzanlage und auf den Nebenplätzen des eigenen Sportplatzes. Der SV 98/07 und der TV 98 waren Ausrichter des Gaukinderturnfestes. Die Durchführung hat so hervorragend geklappt, daß Gauvorsitzender Hilgert voller Lob gesagt hat: „Das war einmalig in unserem Kreis!“

Den Anschluß bildete ein Jubiläumssball, der leider nicht den Glanz, den man sich erhofft hatte, brachte.

In den Jahren 1974 und 1975 muß man wohl zwei Dinge herausstellen. Der Beitragseinzug wurde vom altherkömmlichen Kassieren auf die neuzeitliche Weise des Bankeinzugs umgestellt. Erfolg: Am Ende des ersten Bankeinzugjahres hatte der Verein erheblich mehr Geldeinnahmen an Beiträgen wie bisher.

Auf dem Sportplatz an der Hühnerfarm sollen nun endlich Umkleidekabinen errichtet werden. Die Bundesgartenschau hatte hierfür einen Pavillon zur Verfügung gestellt. Trotzdem beliefen sich die Kosten für die Umsetzung auf über 300 000,- DM, so daß man das Architektenbüro Ebert-Hinterberger beauftragte Vorschläge zum Bau einer Behausung zu machen.

Im Jahre 1971 wurde die Tennisabteilung gegründet. Auch im Sportverein hatte man erkannt, daß Tennis nicht nur „Sport der Reichen“ ist, sondern daß auch bei vernünftigen

Preisen sich Menschen zusammenfinden, welche diese Sportart pflegen und fördern. In Eigenhilfe erstellten die ersten Mitglieder zwei Tennisplätze. 1 Jahr später warteten auf einer Warteliste viele Menschen auf Aufnahme in die Tennisabteilung, die mittlerweile 100 Mitglieder zählte. Im



Jahre 1974 beschloß man den Neubau von 2 weiteren Tennisfeldern. Im Frühjahr 1975 begann der Neubau dieser Plätze, und am 17. Juni 1975 wurden die beiden Plätze würdig eingeweiht. Am Ende dieser Saison zählte die Tennisabteilung 150 Mitglieder. Zwei Mannschaften beteiligten sich an den Medienspielen. Eigene Vereinsmeisterschaften sowie Ranglistenspiele rundeten das Sportprogramm ab. Die Tennisabteilung war Ende 1975 ein fester Bestandteil des SV 98/07 Seckenheim.

Am 8. 3. 1972 wurde die Skiabteilung, als jüngste Abteilung, aus der Taufe gehoben. Mitglieder, denen das Skifahren Spaß macht, schlossen sich zusammen, um gemeinsam sich körperlich auf die Skisaison vorzubereiten, und am Wochenende oder im Urlaub gemeinsam Ski zu fahren.

Erster Abteilungsleiter war H. Elsishans, sein Stellvertreter A. Greulich. Für den technischen Teil war F. Harmuth zuständig.

Bis zum Ende des Jahres 1975 schlossen sich 25 Mitglieder der Skiabteilung an. Regelmäßig fand die Skigymnastik im Vereinshaus statt. Drei Skifreizeiten in Bolsterlang, Ober- tauern und Bad Gastein konnten mehr oder weniger mit Erfolg durchgeführt werden. Diese Abteilung wird wohl in den nächsten Jahren die größte Zukunft haben. Sie gilt es weiter auszubauen.



Sportverein 1898/1907 Seckenheim Stand Dezember 1975

Mitglieder	912
Erwachsene	591
Jugendliche	94
Schüler	227

Geschäftsführender Vorstand

1. Vorsitzender	Otto Bauder
2. Vorsitzender	Günter Maischein Heinz Elsishans
Kassier	Otto Vogt
Geschäftsführer	Karl Brandmaier

Abteilungen und ihre Abteilungsleiter

Fußball	Rudolf Schmich
Handball 99/07	Wolfgang Uhrig
Tennis	Dieter Volz
Frauengymnastik	Betty Daub Hildegard Bauder
Turnen	Artur Pfliegensdörfer
Leichtathletik	Rolf Bauer Bernd Erbacher
Schwimmen	Willi Winkler Egon Bentzinger
Ski	Heinz Elsishans Franz Harmuth

Die Jahre 1975 – 1981 werden wohl als „Arbeitsjahre“ in die Geschichte des SV 98/07 Seckenheim eingehen.

Am 20. März 1976 wurde der Antrag des 1. Vorsitzenden Otto Bauder von der Jahreshauptversammlung angenommen, die unzumutbaren Umkleieräume und sanitären Anlagen auf dem Sportplatz abzureißen, und durch einen Neubau zu ersetzen. Im Spätjahr begann man mit den Arbeiten und schon im März 1977 war der Rohbau fertig.



Richtfest März 1977

Am 23. Juli 1978 war es dann soweit. In einer Einweihungsveranstaltung wurde das neugeschaffene Umkleidegebäude mit Platzwartwohnung sowie den neuentstandenen Außenanlagen (Freizeitanlagen, fest installiertes Zelt, Geräteräume) dem Sportbetrieb übergeben. Das von der Firma Ebert – Hinterberger geplante Projekt wurde von der Öffentlichkeit als vorbildlich aufgenommen.

Kaum war diese Baumaßnahme beendet, mußte man schon wieder „Schaufel und Hacke“ in die Hand nehmen. Die Duschräume und sanitären Anlagen im Vereinshaus waren in einem sehr schlechten Zustand durch Veralterung. Weiterhin benötigte man einen zusätzlichen Geräteraum damit das Saalmobiliar und die Großgeräte aus dem Geräteraum der Sporthalle kamen. Die Kegelbahn zeigte sich ebenfalls in einem sehr desolaten Zustand. Die Hofdecke mußte neu befestigt werden und der alte Holzschuppen sollte modernen Garagen weichen.

In der Vorstandssitzung am 13. Juni 1979 genehmigte der Vorstand folgende Baumaßnahmen:

1. Ausbau der Duschen im Vereinshaus und Neubau eines Geräteraumes
2. Renovierung der Kegelbahn
3. Renovierung der Toilettenanlagen in der Wirtschaft.

Hinzu kamen noch die Maßnahmen Bau von 6 Garagen, Renovierung des großen und kleinen Saales und allen Räumen des Anwesens mit den Treppenhäusern. Neuanstrich der Außenfassade, Erneuerung der Heizungsanlage (Wärmepumpe), Hofbelag neu befestigen und Überholung des Tennenspielfeldes auf dem Sportplatz vervollständigten das reichhaltige Renovierungsprogramm. Alle diese Maßnahmen wurden bis Ende 1981 durchgeführt. Durch viele Eigenleistungen und die Zuschüsse von Stadt und Land konnte der SV 98/07 Seckenheim dies alles finanzieren.

Weiterhin ist noch zu erwähnen, daß nach zweijähriger Pause im Jahre 1979 wieder die Vereinsnachrichten in regelmäßigen Abständen erschienen sind, und in den Jahren 1977 und 1981 die Mitgliedsbeiträge jeweils um 1,- DM angehoben wurden.

Die Saison 1975/76 endete wiederum mit dem knapp verpaßten Aufstieg der I. Mannschaft der Fußballabteilung. Für die Saison 1976/77 mußte man eine schlagfertige Mannschaft aufbauen. Ziel war, unter den ersten 5 Mannschaften der A-Klasse zu sein, um in die neugegründete Bezirksklasse aufzusteigen. Mit dem 2. Tabellenplatz gelang dies auch sehr deutlich. Weitere sportliche Erfolge erreichte die Mannschaft weiterhin mit dem Gewinn des Eichbaum-Turniers des ASV Feudenheim und dem eigenen Turnier um den Wanderpreis der Stadt Mannheim sowie den 3. Platz beim Carl-Benz-Turnier des FV Ladenburg. Bei den drei größten Turnieren des Fußballkreises Mannheim solche Leistungen zu bringen ist schon bemerkenswert. Auch die Einladung des FC Bödighheim zur Sportplatzeinweihung und der Besuch der Abteilung beim FC Zwingen/Schweiz zeigt, daß unsere Fußballabteilung auch über die Mannheimer Grenzen hinaus einen guten Ruf genießt.

Mit großen Schwierigkeiten begann die 1. Saison in der Bezirksklasse 1977/78. Mit schweren Verletzungen von

Leistungsträgern und dem Ausscheiden von M. Friedmann fehlten Garanten der letzten Jahre. So war es nicht verwunderlich, daß die I. Mannschaft nach Beendigung der Vorrunde auf dem 8. Tabellenplatz stand. Mit einer deutlichen Leistungssteigerung und wiederum mit M. Friedmann erreichte man am Ende den 3. Tabellenplatz unter Spielertrainer J. Leuthner.

Viel Aktivität konnte die Fußballabteilung in der Saison 1978/79 verzeichnen. Am 22. 7. 1978 feierte die Abteilung im kleinen Rahmen ihr 80jähriges Jubiläum. Festredner war Sportbürgermeister M. David, der den Fußballsport als wichtigen Bestandteil des Sportlebens hervorhob. Verbands- und vereinsinterne Ehrungen wurden vom 2. Vorsitzenden des BFV B. Bockelmann und dem 1. Vorsitzenden unseres Vereins O. Bauder durchgeführt.



Der 2. Vorsitzende B. Bockelmann des BFV ehrte langjährige Mitglieder der Fußballabteilung. E. Bauder, A. Greulich, R. Schmich, verdeckt E. Bentzinger und W. Bauder.

Den sportlichen Teil führte unsere Jubiläumsmannschaft durch, die in einem Jubiläums- und Einweihungsspiel der neuen Sportanlage gegen den FV Kirchheim/Weinstraße 4:4 spielte.

Einen weiteren großen Erfolg errang die I. Mannschaft unter dem neuen Trainer K. Haring. Sie gewann zum 2. Male das Eichbaum-Turnier des ASV Feudenheim in einem



Obere Reihe: V. Bauder (Spieleausschußvorsitzenden), U. Milbredt, S. Mehner, G. Schanz; von links: K. H. Maier, H. Lupke, W. Sauer, E. Reitz (Spielführer), E. Schmich, M. Anhäuser, E. Sattler (Spieleausschuß); untere Reihe: A. Straub, G. Bühler, R. Bühler, G. Kasten, L. Greulich, G. Scholl.

dramatischen Endspiel mit 6:5 gegen die DJK Neckarhausen. Sehr erfolgreich spielte man auch im Kreispokal der laufenden Saison. Durch Siege gegen den SC Pflingstberg, SG Oftersheim und FV Brühl schied man erst in der IV. Runde gegen den Verbandsligisten 08 Hockenheim aus. Sehr enttäuschend verlief dagegen die Verbandsrunde. Nach einem furiosen Start fiel unsere Mannschaft in die Mittelmäßigkeit zurück und belegte nach Beendigung der Verbandsrunde den 9. Tabellenplatz.

Im Jubiläumsjahr war die Fußballabteilung eine der größten Abteilungen des SV 98/07. Zu dieser Zeit wurden in der Abteilung 4 Seniorenmannschaften mit insgesamt 60 Aktiven und 7 Jugend- und Schülermannschaften mit 110 Mitgliedern betreut. Die Führung lag in den bewährten Händen folgender Mitarbeiter:

Abteilungsleiter:	Rudolf Schmich
Kassier:	Albert Greulich
Spieleausschuß:	Volkmar Bauder (Vors.)
	Josef Dausch
	E. Sattler

Geschäftsführer/Jugendleiter:	E. Bentzinger
Betreuer Privat:	G. Treutlein
Betreuer AH:	E. Heller
Betreuer A-Jugend:	E. Heller/W. Erny
Betreuer B-Jugend:	W. Bauder/R. Hein
Betreuer C-Jugend:	G. Elisser/J. Dausch
Betreuer D-Jugend:	E. Bentzinger
Betreuer E-Jugend:	E. Winkler
Betreuer F-Jugend:	D. Biegel
Schiedsrichter:	D. Biegel
	K. Walter
	T. Erny
Sonstige Mitarbeiter:	E. Bauder
	W. Marzenell
	W. Müller

Mit Zufriedenheit beendete die Abteilung die Saison 1979/80. Der Neuaufbau der I. und II. Mannschaft konnte in diesem Jahr weitergeführt werden. Dem Trainer K. Haring ist es gelungen, eine schlagfertige Mannschaft bis zum Ende der Saison aufzubauen, die während der Verbandsrunde wechselnde Leistungen zeigte, aber nie enttäuschte. Der 2. Tabellenplatz in der Bezirksliga war somit ein großer Erfolg. Auch die Ergebnisse der Turnier-, Pokal- und Vorbereitungsspiele waren sehr positiv. Der größte Erfolg war hierbei wieder der Gewinn des Eichbaum-Turniers des ASV Feudenheim. Zum 3. Mal in Reihenfolge gewann die Mannschaft das größte Turnier des Kreises. Der Eichbaum-Pokal ging somit endgültig in den Besitz unseres Vereins über.



Am 7. 5. 1980 beendeten der Abteilungsleiter R. Schmich und der Kassier A. Greulich ihre lange, aufopfernde Arbeit im Vorstand der Fußballabteilung. Sie waren maßgebend am Aufbau der damaligen Fußballvereinigung 98 Seckenheim beteiligt, und beide länger als 25 Jahre freiwillig als Vorstandsmitglieder tätig. Ihnen gebührt Dank und Anerkennung für alles Geleistete.

In dieser Jahreshauptversammlung wurde auch eine neue Geschäftsordnung genehmigt, in der die besonderen Belange der Fußballabteilung geregelt sind. Nach dieser Geschäftsordnung wurde der neue Vorstand der Fußballabteilung gewählt:

Abteilungsleiter:	V. Bauder	gleichber.
Abteilungsleiter:	J. Dausch	
Geschäftsführer:	E. Winkler	
Jugendleiter:	E. Bentzinger	
Spielausschußvors.:	T. Kettner	
Beisitzer:	R. Schmich	
Beisitzer:	E. Sattler	

Dies sind die 7 Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes.

Weitere Mitarbeiter, die in den ständigen Ausschüssen erfaßt sind:

Spielausschuß:	E. Kaufmann	
Verwaltungsausschuß:	H. Müller	Platzkass.
	W. Müller	
	W. Marzenell	
	E. Bauder	
Jugendausschuß:	G. Elisser	
	W. Winkler	
Schiedsrichter:	K. Walter	
	G. Mütsch	
	D. Biegel	
	T. Erny	
	W. Uhrig	
	F. Schliehauf	

V. Bauder, E. Winkler, E. Bentzinger, R. Schmich sind Mitarbeiter des erweiterten geschäftsführenden Vorstandes des SV 98/07 Seckenheim. G. Mütsch ist Vorstandsmitglied und Delegierter des BFV Kreis Mannheim.

Spannend wie noch nie verlief die Verbandsrunde 1980/81. Nachdem die Herbstmeisterschaft errungen war, konnte

die Mannschaft die kontinuierliche Leistung der Vorrunde nicht auf die Rückrunde übertragen. Am Ende der Verbandsrunde war man somit mit den Mannschaften SV Rohrhof und SC Reilingen punktgleich. Die notwendig gewordenen Entscheidungsspiele (Doppelrunde) brachten zwar gute Spiele, aber leider nicht den erhofften Aufstieg in die Landesliga. Daß wieder nur der 2. Tabellenplatz belegt wurde ist bedauerlich, jedoch muß man die Mannschaft und den Trainer K. Haring zu diesem Erfolg beglückwünschen.

Die Ergebnisse der Entscheidungsspiele:

SC Reilingen	– SV 98/07 Seckenheim	3:0
SV Rohrhof	– SV 98/07 Seckenheim	1:2
SV Rohrhof	– SC Reilingen	4:1
SV Rohrhof	– SC Reilingen	2:1
SV Rohrhof	– SV 98/07 Seckenheim	1:0

Zu den 3 Spielen unserer Mannschaft kamen ca. 3500 Zuschauer. Dies zeigt deutlich, daß bei attraktiven Spielen auch im Amateurbereich viele Fußballanhänger zu begeistern sind.

I. Fußballmannschaft SV 98/07 1980/81



Obere Reihe: E. Sattler (Spelauss.), G. Erny, M. Anhäuser (Spielf.); von links: R. Ritter, R. Marschlich, L. Warkocz, M. Straub, V. Holderbach, S. Mehner; sitzend: M. Kohl, U. Milbredt, M. Wolff, V. Arnold, G. Stoll; nicht auf dem Bild sind: P. Faller, P. Dederichs, R. Zukic, Trainer K. Haring und Spelausschußvorsitzender T. Kettner.

Bei den Turnier-, Pokal- und Vorbereitungsspielen repräsentierte die Mannschaft den SV 98/07 Seckenheim immer gut. Der größte Erfolg war wohl der Gewinn des eigenen Turniers gegen die DJK Neckarhausen. Zum 3. Male gewann die Mannschaft den Wanderpreis der Stadt Mannheim. Der Wanderpreis ging somit endgültig in den Besitz des SV 98/07 über.

Unterschiedlich waren die Leistungen der Privat- und AH-Mannschaft. Nach dem Aufstieg in die höchste Klasse für Privatmannschaften des Kreises (A-Klasse) konnte sich die Mannschaft bis in die Saison 1979/80 halten. Leider mußte man nach der Saison 1980/81 in die B-Klasse absteigen. Hier fehlt es hauptsächlich an jüngeren Spielern und Sportfreunden, die sich für Organisation und Verwaltung zur Verfügung stellen.

Auch die AH-Mannschaft zeigte Auflösungserscheinungen trotz guter Erfolge hauptsächlich bei Hallenturnieren. Ebenfalls liegen hier die Ursachen im Betreuungsbereich. Erst als J. Dausch sich um die AH-Mannschaft kümmerte, kam es wieder zu einem geregelten Spielbetrieb und zu Erfolgen. So wurde die Mannschaft im Februar 1982 Hallenkreismeister des Kreises Mannheim.

Daß seit dem Zusammenschluß 1970 in der Fußballabteilung viel geschah ist deutlich erkennbar. Daß jedoch auch einiges nicht erreicht wurde, muß man genau so sehen. So fehlt bislang ein großer sportlicher Erfolg unserer I. Mannschaft – der Aufstieg in die Landesliga. Es fehlen Mitarbeiter im Vorstand und bei der Betreuung der Mannschaften, die Ideen und Tatenkraft auch in die Wirklichkeit umsetzen können. Auch fehlt es an finanziellen Mitteln, die trotz neuer Initiativen wie Trikot- und eigener Plakatwerbung sowie die Neugründung eines Freundeskreises zur Förderung des Fußballsports in Seckenheim, und zusammen mit den Einnahmenquellen Turnier, Rosenmontagsball, Straßenfest und Spielbetrieb nur das „Allernotwendigste“ zulassen.

Daß diese Probleme überwunden werden müssen, ist die große Aufgabe der Zukunft. Gelingt dies jedoch nicht, wird der Seckenheimer Fußball in den 80er Jahren in die Mittelmäßigkeit zurückfallen, von der er sich wohl kaum erholen kann, denn die Konkurrenz im Fußball ist groß.

Weiter vom Erfolg geprägt zeigten sich die Schüler- und Jugendmannschaften in den Jahren 1976 – 1978 unter dem

Jugendleiter E. Bentzinger. Gerade die Jüngsten unserer „Kicker“ hatten auch die größten Erfolge. E-, D- und C-Jugend-Mannschaften errangen einige Staffelsiege und konnten auch bei Kreismeisterschaften überzeugen. Höhepunkt war jedoch der Gewinn der Badischen Hallenmeisterschaft der E-Jugend in der Saison 1977/78 in Edingen. Ein stolzer Titel, an dem der Trainer E. Winkler und der Betreuer P. Schwarzbach großen Anteil hatten.



E-Jugend 1977/78 SV 98/07 Seckenheim
Obere Reihe v. l. n. r.: Betreuer Peter Schwarzbach, Trainer Ernst Winkler, Uwe Limbeck, Andreas Schmitt, Ralph Simoni, Alexander Schwarzbach, Dominic Moerstedt, Jürgen Pah, Jürgen Klein, Betreuer Lutz.
Untere Reihe v. l. n. r.: Rainer Marzenell, Ralph Schmich, Steffen Beck und Siegbert Bremer.

A- und -B-Jugend enttäuschten ebenfalls nicht, jedoch gelang, allerdings gegen stärkste Konkurrenz, nicht der absolute Erfolg wie z. B. das Erreichen der Aufstiegsspiele zur Bezirksliga oder ähnliches. In den Sonderstaffeln des Kreises Mannheim konnten zwar immer wieder talentierte junge Seckenheimer Fußballer ihr großes Können zeigen, und mancher Zuschauer hatte oft Freude an den Spielen unserer Nachwuchsspieler.

Leider hielt dieser Trend nicht an. Bedingt durch Betreuer- und Trainermangel mußten schon in der Saison 1977/78 alle „Zweiermannschaften“ von den Punktspielen zurückgezogen werden. So konnte auch für die Saison 1980/81 keine A-Jugend mehr gemeldet werden, da sich einige Spieler zu anderen Vereinen haben weglocken lassen. Gründe: Bessere Betreuungs- bzw. Trainingsmöglichkeiten und finanzielle Unterstützung. In der Saison 1981/82 konnte diese Negativentwicklung etwas gebremst werden, jedoch wird viel Aufbauarbeit notwendig sein um wieder an frühere Erfolge anzuknüpfen.

Jugendliche Fußballer aus Harrisburgh (USA) weilten vom 11. 7. 1979 – 13. 7. 1979 in Seckenheim. Mit einer Rundfahrt und einem Bummel durch die Mannheimer City gewannen die jungen Amerikaner einen Eindruck von unserer Stadt. Durch ein Freundschaftsspiel, das unsere Mannschaft mit 7:1 gewann, und einer Party im Zelt auf dem Sportplatz kamen sich die Boys aus den USA und unsere Jungs trotz Sprachschwierigkeiten erheblich näher. Eine gelungene Jugendbegegnung die hoffentlich nicht die letzte war.

Unter dem Motto „Sportfreundschaft ohne Grenzen“ feierten die Fußballer des FC Zwingen/Schweiz und die Fußballer des SV 98/07 Seckenheim über Pfingsten 1981 ihre schon 28jährige Verbundenheit.

Vor dreißig Jahren weilte E. Winkler beruflich in Zwingen/Schweiz. Kaum hatte er Fuß gefaßt, trat er in den FC Zwingen ein, und knüpfte Freundschaftsbande mit seinem Gastverein in der Schweiz und seinem Heimatverein, der Fußballvereinigung 1898 Seckenheim. Im Sommer 1953 kam es dann zu der ersten freundschaftlichen Begegnung in der Schweiz. Im ersten Freundschaftsspiel unterlagen zwar die Seckenheimer, aber viel wichtiger waren die ersten geschlossenen Freundschaften, die bis heute noch bestehen.

Schon Ende August 1953 weilten dann die Zwingener Freunde zum 55jährigen Jubiläum der FVgg 98 in Seckenheim. Im Festzelt am Wörtel boten die Fußballer einen bunten Abend, der in der Vereinsgeschichte der FVgg 98 einmalig war. Am Festabend begrüßte der damalige Vorsitzende R. Merz viel Prominenz aus Sport und Politik. Ein 10tägiges Fuß- und Handballturnier mit namhaften Mann-

schaften rundete das Jubiläumsfest ab. In zwei Freundschaftsspielen gegen die Schweizer Gäste konnten die Seckenheimer erfolgreich bleiben. Der Grundstein war gelegt und es folgten in den Jahren nach 1953 viele weitere Begegnungen.

Bei einem Besuch in Zwingen (Pfingsten 1978) konnte dann das Silberjubiläum der Freundschaft gefeiert werden. Im malerischen Wasserschloß zu Zwingen wurde die 25jährige Sportfreundschaft in einem Festakt gewürdigt. Die alten Kämpfer von der ersten Begegnung streiften nochmals den Sportdreß über und standen sich in einem Freundschaftsspiel gegenüber, das Zwingen gewann. Am Pfingstsamstag 1981 wurde dann bei einem bunten Abend unter dem Motto „Sportfreundschaft ohne Grenzen“ das Jubiläum der sportlichen Verbundenheit auf deutschem Boden nachgefeiert. Den Abschluß bildeten dann Freundschaftsspiele der aktiven Mannschaften am Sonntag. Daß beide Seckenheimer Mannschaften gewannen, spielte eine untergeordnete Rolle. Wichtiger war wieder das gegenseitige Kennenlernen und die noch enger geknüpften Freundschaftsbande beider Vereine.

Der Präsident des FC Zwingen A. Hersperger und der Abteilungsleiter des SV 98/07 Seckenheim (Fußball) V Bauder versicherten, daß die feste Absicht bestehe, diese Sportfreundschaft weiter fortzusetzen.



Der Abteilungsleiter des SV 98/07 Fußball V. Bauder überreicht dem Präsidenten des FC Zwingen A. Hersperger ein Gastgeschenk (Pfingsten 1981).

Die Handballspielgemeinschaft des TB Jahn 1899/07, konnte auch nach 1975 den Rückwärtstrend nicht aufhalten. Nachdem der Großfeldhandball zugunsten des Hallenhandballs stark an Popularität verloren hatte, gab es für die Seckenheimer Handballer leider keine gleichen Voraussetzungen gegenüber den Vereinen, die eigene Sporthallen zum Training und Spiel zur Verfügung hatten. Spieler wie Wolfhart Bühler, Alfred Schmitt und Klaus Müller bewiesen schnell ihr Können in Bundes- und Landesligen – andere Spieler hörten auf, da hauptsächlich im Winter die Anfahrten zu den Trainingsstätten zu weit, und finanziell zu teuer waren. Auch der Schüler- und Jugendbereich, sowie die Handballer des TV 98 Seckenheim, mußten aus dem vorher genannten Grund, den gleichen Abwärtstrend erfahren.

Erst als im Stadt- und Landkreis Mannheim immer mehr Hallen erbaut wurden, und das Trainingsproblem damit geringer wurde, ist es den Handballern der Spielgemeinschaft gelungen, zunächst im Jugendbereich leistungsmäßig wieder Anschluß zu finden. Stützen und Leistungsträger unserer heutigen I. Mannschaft, die zunächst von der 4. Division in die 3. Division wieder aufgestiegen ist, sind Früchte, die aufgrund erfolgreicher Jugendarbeit geerntet werden konnten.

Die Spielgemeinschaft nahm während der Hallenrunde 1981/82 mit insgesamt sieben Mannschaften an den Meisterschaftsspielen teil.

Die erste Mannschaft verpaßte den Aufstieg in die 2. Division, unter dem sehr engagierten Spielertrainer Volker Weißling. Die AH-Mannschaft ist bereits vor Beendigung der Runde Meister in ihrer Klasse und steigt in die 1. Klasse auf. D- und C-Jugend haben ebenfalls Meisterambitionen.

Wesentlichen Anteil an diesen Erfolgen haben ganz bestimmt auch jene Leute im Verwaltungsbereich, welche die Spielgemeinschaft im letzten Jahrzehnt aufrecht erhielten. Folgende Abteilungsleiter waren in der Spielgemeinschaft tätig: Albert Bühler (1969–70), Helmut Rolli (1970–72), Lothar Schreck (1972–80), Alfred Heierling (1980–81), Lothar Schreck (ab 1981).

Die Abteilung hat viele Freunde, die sie auch außerhalb des Spielfeldes, z. B. bei der Organisation und dem Verkauf beim Straßenfest und Parkbräu-Turnier tatkräftig unterstützen. Nur ihnen ist es zu verdanken, daß die Abteilung heute

Besitzer eines Kleinbusses ist, der ausschließlich für Jugend und Schüler eingesetzt wird.

Die Turnabteilung bietet seit jeher ein reichhaltiges Programm an. Das Angebot umfaßt folgende Gruppen:

- Kleinkinderturnen
- Schülerinnenturnen
- Geräteturnen (Leistungsgruppe)
- Rhythmische Gymnastik
- Frauengymnastik
- Jedermann-Turnen.

In diesen Gruppen bewegen sich ca. 200 Mitglieder des SV 98/07. Da die meisten Gruppen den Breitensport in den Vordergrund stellen, ist es nicht verwunderlich, daß unsere Aktiven nur bei wenigen Veranstaltungen sich der Öffentlichkeit präsentieren.

Sportliche Erfolge blieben jedoch auch in der jüngsten Zeit nicht aus. So beteiligten sich Mädchenmannschaften im Gerätevierkampf an den Gaumeisterschaften und erreichten gute Placierungen. Größter Erfolg war der 1981 erkämpfte Gautitel der Schülerinnen E mit Heike Winkler, Marion Heller, Simone Syrer und Alexia Hafner. Auch bei Gaukinderturnfesten belegten die „Jüngsten“ immer gute Plätze.

In der Öffentlichkeit ist unsere rhythmische Gymnastikgruppe am meisten bekannt. Sie treten oft bei Schauturnen,



Bandgymnastik der rythmischen Gymnastikgruppe
(Pfungsten 1981)

Sportfesten oder ähnlichen Veranstaltungen auf. Die gekonnt vorgetragenen Darbietungen wurden immer mit viel Beifall und guten Kritiken (auch in der Presse) belohnt.

Am 6. 2. 1982 veranstaltete die Turn- und Gymnastikabteilung ein unterhaltsames Schauturnen unter der Leitung von R. Bauer. Bei „Apfelwo!“ und „Brezeln“, sowie einem buntgemischtem Programm mit Teilnehmern befreundeter Vereine, gelang der Abteilung eine gelungene Veranstaltung.

Dennoch hat die Turnabteilung in den letzten Jahren mit großen Problemen zu kämpfen. Nach dem Tod des unvergessenen Artur Pfliegensdörfer ist es der Abteilung nicht gelungen eine feste Führung zu finden. Trotz bester Bemühungen der Herren G. Maischein und R. Bauer, die beide jedoch noch andere Aufgabengebiete im SV 98/07 zu meistern haben, ist es schwer, die Aktivitäten zu koordinieren bzw. zu steigern.

Turnvorstand 1982

Abteilungsleiter:	R. Bauer
Mitarbeiter in der Organisation:	M. Volz
	B. Daub
	L. Gerlach
	F. Büchner
	P. Hafner
	W. Pfliegensdörfer
Übungsleiter:	H. Bauder
	E. Sprengart
	C. Leitz
	C. Ringhoff

Recht schnell und eindrucksvoll entwickelte sich die Leichtathletikabteilung nach ihrer Gründung im Jahre 1973. Schon im Jahr 1975 nahmen regelmäßig 82 Schüler und Jugendliche am Training teil. Erste Erfolge stellten sich im selben Jahr bei den Kreismeisterschaften des Rhein-Nekar-Kreises in Sandhausen für Schüler und Schülerinnen ein. Janet Reifenrath wurde überlegen Kreismeisterin im Dreikampf (50 m, Weitsprung, Ballweitwurf). In der Mannschaftswertung gewannen die Schülerinnen J. Reifenrath, C. Anlauf, N. Volz, P. Müller, G. Kopp, St. Volz und St. Bauer ebenfalls den Kreismeistertitel. Einen weiteren Titel erkämpfte sich Paul Reschke mit der Kreis-Cross-Meisterschaft.

Ein weiterer Höhepunkt der jungen Abteilung war die 10tägige Freizeit in Dorndiel/Odenwald. Hier erlebten 27 Mädchen und Jungs eine mit vielen Höhepunkten gespickte Freizeit, die sehr gut bei den Teilnehmern ankam.

Gute Ergebnisse wurden auch beim 5. Schüler- und Jugendsportfest des TV 98 in Seckenheim erzielt.

Bedingt durch die großen Anfangserfolge konnte die Leichtathletikabteilung ihren Aufwärtstrend im Jahre 1976 weiter fortsetzen. Claudia und Volker Nist drangen als stolze Rhein-Neckar-Meister in die Phalanx der „Badischen Besten“ ein, und mischten in diesem Jahr immer an der Spitze mit. Im Jahre 1977 erkämpfte sich die junge Leichtathletikgarde die größten Erfolge.

Die „Schülerinnen C“ gewannen die Deutsche Schüler-Mannschafts-Meisterschaft und gleichzeitig auch die Badische Meisterschaft mit 8067 Punkten. C. Nist wurde Badische Beste im Dreikampf, N. Volz wurde im selben Wettbewerb Dritte. Abgerundet wurden diese Erfolge mit dem Gewinn der Badischen Dreikampf-Meisterschaft von V. Nist (Schüler C).

Die „Elitegarde“ der Leichtathletikabteilung im Jahre 1977.



Unser Bild zeigt von links nach rechts: (Obere Reihe): Annette Reifenrath, Claudia Nist, Natascha Volz, Caroline Anlauf, Gaby Kopp, Regine Seitz, Stefanie Volz; (untere Reihe) Dieter Nist, Volker Nist und Rolf Bauer.



Claudia Nist (links) und Tanja Henk (rechts) erfolgreiche Leichtathletinnen des SV 98/07.

Zum Abschluß dieser erfolgreichen Saison veranstaltete die Abteilung einen großen bunten Nachmittag. Neben den Ehrungen der erfolgreichen Teilnehmer an Kreis- und Badischen Meisterschaften waren Unterhaltungs- und Tanzspiele sowie ein kaltes Büffet Höhepunkte.

Von 1978 – 1980 beherrschten unsere jungen Leichtathleten weiterhin die Kreis- und Badische Meisterschaften der Schülerinnen B. C. Nist wurde zum drittenmal in Reihenfolge Badische Meisterin 1978 im Dreikampf mit dem neuen Badischen Rekord von 2422 Punkten. Im Jahre 1980 erscheint sie gleich dreimal in der badischen Bestenliste, und stellte auch zwei neue badische Rekorde für ihre Altersgruppe auf.

Ebenfalls Badische Beste wurde Tanja Henk im Hochsprung der Schülerinnen B. Die Erfolge wurden dann zum Abschluß im kleinen Saal des Vereinshauses gebührend gefeiert. Hierbei wurden nicht nur die Vereins-, Kreis- und Badische Meister ausgezeichnet. Aus den Händen von dem 2. Vorsitzenden G. Maischenein und dem Abteilungsleiter R. Bauer konnten 65 Sportler und Sportlerinnen des SV 98/07 das Sportabzeichen in Empfang nehmen.

Am 1. Januar 1981 haben die Leichtathleten in Seckenheim einen mutigen Schritt in die Zukunft gewagt. Die drei bestehenden Leichtathletikabteilungen des TV 98, TB 99 und SV 98/07, schlossen sich zur LG Seckenheim zusammen mit dem Ziel, die Erfolge der letzten Jahre weiter auszubauen, und die talentierten Leichtathleten in Seckenheim gezielt zu fördern.

Erste Erfolge stellten sich auch bald danach ein. Claus Staudter warf bei einem Abendsportfest in Ludwigshafen den Hammer auf 49,34 m und holte sich den Sieg. Bei den Deutschen Mehrkampfmeisterschaften in Oberursel belegte C. Nist im Vierkampf einen hervorragenden 8. Platz.

Das erste Leichtathletiksportfest der LG Seckenheim am 12. und 13. September 1981 auf der Bezirkssportanlage war ein großer Erfolg. Bei strahlendem Sonnenschein konnten viele Athleten der LG Seckenheim Erfolge erringen.

Die Führung der Leichtathletikabteilung 1982

Abteilungsleiter:	Rolf Bauer
Stellvertreter:	Werner Ehret
Trainingsleiter:	Bernd Erbacher
Techn. Ausschuß:	Paul Reifenrath
Kasse:	Roswitha Bauer

Die Gründung der Abteilung Familienschwimmen wurde im Jahre 1962 aus einer Not heraus geboren. Der große Umbau des Vereinshauses hatte begonnen und sämtlicher Sportbetrieb, der in der Halle stattfand, mußte stillgelegt werden. Die Idee, statt Turnen und Gymnastik, nach Mannheim in das Herscheibad schwimmen zu gehen, wurde von der ehemaligen Sportlehrerin Jutta Amberger entwickelt. Der damalige SV 07 bekam durch ihre Initiative einmal in der Woche am Freitag die Halle II zugeteilt. Nach kurzer

Zeit übernahm dann Willi Winkler die Organisation und Durchführung der Abteilung, der auch heute noch verantwortlich ist.

Obwohl die Teilnehmer mit der OEG nach Mannheim fahren mußten, war die Beteiligung am Schwimmen sehr groß, was man heute bedauerlicherweise nicht mehr sagen kann, obwohl das Hallenbad jetzt in Seckenheim, also vor der Haustür liegt. Das Hauptziel heute liegt wie vor 20 Jahren darin, den Mitgliedern des SV 98/07 als Ausgleich das Schwimmen anzubieten. Mittlerweile liegt aber auch das Interesse der Verantwortlichen darin, sowohl Kindern als auch Erwachsenen das Schwimmen zu lehren, damit Unglücksfälle verhindert und den Gefahren des „Elementes Wasser“ begegnet werden können.

Die erfolgreiche Entwicklung der Anfangsjahre setzte die Tennisabteilung nach 1975 fort.

Mit der Fertigstellung der 4 Tennisplätze benötigte man nun eine angemessene Behausung für die 160 Mitglieder. Mit dem Neubau des Umkleidegebäudes auf dem Sportplatz wurden auch die Bedürfnisse der Tennisabteilung befriedigt. Ein gemütlicher Aufenthaltsraum mit Küche, den sich die Mitglieder in Eigenhilfe ausstatteten, Umkleide- und Duschräume sowie eine großzügige Pergola, wurden 1978 würdig eingeweiht. Mit dem Ausbau der Außenanlagen und der Fertigstellung der Tenniswand wurden die letzten Baumaßnahmen beendet.

Im Jahre 1981 feierte die Abteilung ihr 10jähriges Bestehen. Trotz widriger Wetterverhältnisse nahmen viele Mitglieder an der Veranstaltung auf dem Sportplatz teil. Eine reichhaltige Tombola sowie die Sektbar waren Anlaufpunkte der Feier.

Auch im sportlichen Bereich hat die Tennisabteilung seit ihrer Gründung einiges erreicht. Zwei Herrenmannschaften konnten im ersten Verbandsspieljahr sofort den Aufstieg in die nächst höhere Klasse erkämpfen. Die 1976 gegründete Damenmannschaft schaffte 1978 den Sprung in die 1. Bezirksklasse. Dies gelang auch dann der 1. Herrenmannschaft im Jahre 1979. Die Seniorenmannschaft und 2. Herrenmannschaft spielen mit unterschiedlichen Erfolgen in ihren Klassen, und vervollständigen das Wettspielprogramm der Abteilung. Erstmals wurde im Jahre 1977 die Ortsmeisterschaft in Zusammenarbeit mit dem TC Kurpfalz

Seckenheim unter der Schirmherrschaft unseres Vorsitzenden Otto Bauder, ausgetragen. Diese Veranstaltung sowie interne Meisterschaften zählen Jahr für Jahr zu den Höhepunkten der Abteilung.

Die Vereinsmeister seit 1974:

Jahr	Herreneinzel	Dameneinzel
1974	P. Marzenell	I. Merz
1975	P. Marzenell	I. Merz
1976	P. Marzenell	I. Merz
1977	P. Marzenell	G. Marzenell
1978	P. Marzenell	I. Merz
1979	M. Hinterberger	G. Marzenell
1980	H. Schön	G. Marzenell
1981	D. Moersted	I. Merz

Jahr	Herrendoppel	Damendoppel
1974	Biegel/Marzenell	
1975	Schön/Wegner	Hinterberger/Merz
1976	Schön/Wegner	Merz/Schieker
1977	Merz/Reinemuth	Merz/Schieker
1978	Marzenell/Schön	Herwerth/Marzenell
1979	Marzenell/Schön	Herwerth/Marzenell
1980	Mehrle/Vohmann	Herwerth/Marzenell
1981	—	Herwerth/Marzenell



1. Damenmannschaft Aufsteiger in die 1. Bezirksklasse 1976: G. Herwerth, G. Marzenell, M. Hinterberger, G. Fuchs, J. Volz, I. Merz (v. l. n. r.); (nicht auf dem Bild ist R. Schmidt).

Im Senioreneinzel errang ununterbrochen R. Coombs den Titel als Vereinsmeister. Erster Vereinsmeister war H. P. Wenz 1974

Die Tennisabteilung hat zu Jahresbeginn 1982 einen Mitgliederstand von 160 Personen. Gut eingespielt hat sich die Geschäftsordnung in der die besonderen Belange der Tennisabteilung geregelt sind. Nach dieser Geschäftsordnung setzt sich der Vorstand im Jahre 1982 wie folgt zusammen:

Abteilungsleiter:	Dieter Volz
Stellvertreter:	Marianne Hinterberger
Stellvertreter:	Gabi Marzenell
Kasse:	Helmut Wolf
Beisitzer:	Udo Merz



1. Herrenmannschaft Aufsteiger in die 1. Bezirksklasse 1979: H. Wittmann, R. Coombs, H. Schön, H. Wegner, W. Reinemuth (oben v. l. n. r.), P. Marzenell, J. Mehrle, D. Volz (unten v. l. n. r.).

Auch die Skiabteilung hat Grund zum Feiern
10jähriges Bestehen
Eine Abteilung, die von sich Reden macht!

Aus dem Familiendasein hat sich bis zum Jahre 1982 eine attraktive Abteilung entwickelt.

War das Bestreben des alten Vorstandes die Skiabteilung, als einen kleinen Kreis von begeisterten Skiläufern nicht weiter zu propagieren, so setzte sich der am 31. 5. 1978 neu gewählte Vorstand ganz andere Ziele. Man versuchte mit einem breit angelegten Saisonprogramm ein Publikum jeder Altersstufe anzusprechen. Trotz eines niedrigen Mitgliederstandes von 40 Personen war es möglich eine Skifreizeit, mit über 80 Teilnehmern in Luttach/Südtirol, durchzuführen. Zermatt im April, ein gelungenes Sommerfest, sowie eine Freizeit im Stubaital zu Beginn der neuen Saison 1978/79 zählten zu dem reichhaltigen Angebot in diesem Jahr.

Durch ein ähnliches Angebot in der Saison 1979/80 und einer kontinuierlich gut besuchten Skigymnastik war es möglich, am Ende des Jahres einen Mitgliederstand von 100 Personen zu verzeichnen. Weiterhin wurden erstmals Wochenendskikurse für Erwachsene und Kinder von der gemeinsamen Skischule TSV v. 1846 und unserer Skiabteilung, mit großem Anklang und Erfolg durchgeführt.



Skifreizeit Fiesch

Von links nach rechts: V. Bauder, S. Kurrle, T. Walz, B. Hufnagel, K. Senn, G. Gescheitmeier, P. Mikovari.



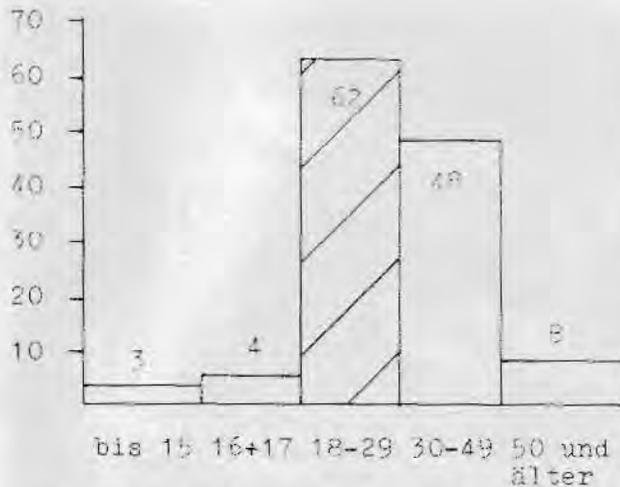
Im Jahre 1979 war die Skiabteilung die aufstrebendste Abteilung des Vereins. In den Jahren danach konnte die Skiabteilung mit Freizeiten in Unterjoch (Allgäu) und Uttenheim für die Jugend, sowie mit Familienfreizeiten in Fiesch (Schweiz), Rauris (Österreich), Stubaital (Österreich), Crans Montana (Schweiz) ein ansehnliches Programm aufweisen und somit jede Skisaison erfolgreich abschließen. Zum Dauerrenner der letzten drei Jahre hat sich die Freizeit in Fiesch herauskristallisiert. Ein Hotel mit heimischer Atmosphäre in 2200 Meter Höhe bietet den Teilnehmern das optimale Urlaubsziel.

Auch die Skigymnastik erfreute sich immer größerer Beliebtheit, so war es nicht verwunderlich, daß unsere Sporthalle für 50 – 60 Teilnehmer doch so manches mal einengend war.

Am 18. 1. 1981 errang Viola Duffner bei der Kreismeisterschaft den 1. Platz im Riesenslalom, dem ein 5. Rang im Slalom bei den Verbandsmeisterschaften in Wieden folgte.

Die Entwicklung der Skiabteilung im SV 98/07 zeigt deutlich, daß auch eine Sportart, die nicht zu den traditionellen Sportarten zählt, im heutigen Vereinsgefüge eine Chance hat sich durchzusetzen.

Durch diese Sportart wurden hauptsächlich viele jüngere Menschen angesprochen, und dem SV 98/07 zugeführt, die in den Jahren zuvor den Vereinen meistens den Rücken zugewandt hatten. Die Mitgliederstruktur der Skiabteilung des SV 98/07 am Ende des Jahres 1981 beweist dies eindeutig.



Mitgliederstruktur (bezogen auf die Mitgliederzahl Ende 1981).

Und wer behauptet, daß die Skiabteilung eine Winterabteilung ist, der irrt. Die Skigymnastik wurde nach den Osterferien bisher immer fortgesetzt. In Form von Waldläufen und Gymnastik im Freien ist man bestrebt, die Mitglieder an der „Stange“ zu halten.



Skilehrer und Skilehrkräfte des SV 98/07 1982

Auch hat sich aus der Skiabteilung eine stattliche Gruppe gebildet, die dem in den letzten Jahren so beliebt gewordenen Surf-Sport mit Begeisterung nachgeht. Ebenso ist es der Skiabteilung zu verdanken, daß seit diesem Jahr in unserem Verein wieder vom Volleyball gesprochen wird. Man hat hier vielleicht schon bald mit einer neuen Abteilung zu rechnen.

Das Ziel der Skiabteilung wird in den nächsten Jahren der Ausbau des schon sehr attraktiven Programmes sein, sowie der Aufbau eines guten Skilehrer- und Mitarbeiter-teams, damit in der Skigymnastik und in den Freizeiten den Teilnehmern ein optimaler Ablauf geboten werden kann.

Vorstand der Skiabteilung 1982

Abteilungsleiter:	Norbert Hein
Finanzen und Stellvertreter:	Jürgen Mehrle
Sport und Organisation:	Hans Peter Helbig
	Walter Geiger
	Bernhard Hufnagel

Im Jahre 1981 wurde die Sportkegelabteilung aus der Taufe gehoben. Bedingt durch die hohen Renovierungskosten und dem Umstand, daß nur Sportkegelabteilungen Zuschüsse für Bau- und Renovierungsmaßnahmen erhalten, entschloß man sich den bereits vorhandenen Kegelbetrieb, vereinsmäßig zu organisieren.

Erster Abteilungsleiter wurde E. Heller. Im ersten Verbandsspieljahr erreichte die Mannschaft einen hervorragenden 3. Platz in der Kreisliga-B, und verpaßte den Aufstieg ganz knapp. Im Laufe des Jahres meldeten sich immer mehr Interessenten, so daß im kommenden Jahr zu der 1. Mannschaft eine zweite und dritte Mannschaft gemeldet werden kann.

Mit weiteren Initiativen (Vereinsmeisterschaft, Preiskegeln), planen die Sportkegler die Abteilung zu stabilisieren. Da jedoch nur 2 Kegelbahnen zur Verfügung stehen, wird sich die Mitgliederzahl von 21 Wettkampfkägeln wohl kaum erhöhen.

75jähriges Jubiläum



Turnschau mit Turner und Turnerinnen der Nationalmannschaft



Gymnastische Vorführung der Jugendturnerinnen des SV 98/07

Gymnastikschule Hardle-Munz mit einem Beattanz.



Ballgymnastik

80jähriges Jubiläum

Viel Prominenz aus Sport und Politik beim Jubiläum.



Otto Bauder und Günter Maischein ehren verdienstvolle Mitarbeiter der Fußballabteilung. Von links: Otto Bauder, G. Maischein, W. Erny, W. Marzenell, E. Bauder, D. Biegel, R. Bentzinger.

SV 98/07 Gewinner des Eichbaumturniers 1977



Spielezene Saison 1980/81



1. Ortsmeisterschaften 1977 unter der Schirmherrschaft Otto Bauder



1. Herrenmannschaft 1981: J. Mehrle, A. Vohmann, D. Moerstedt, H. Schön, H. Wegner, P. Marzenell.

Ortsmeisterschaften Tennis

5. Ortsmeisterschaften 1981 (Schirmherr J. Uelzhöffer).



2. Herrenmannschaft 1980: N. Hein, G. Arnold, W. Eschelbach, D. Volz, T. Gropp, A. Haecker, Ch. Hinterberger.



Teilnehmer in Zermatt 1980



und Bad Gastein 1975/76.

Waldlaufmeisterschaften 1974, Start Schüler „A“



Erfolgreiche Leichtathleten 1980.

Stehend: D. Nist, V. Nist, N. Volz, C. Nist, A. Sinn, R. Bauer.
Sitzend: T. Henk, T. Martin, J. Reifenrath, St. Volz.



Eröffnung der renovierten Kegelbahn im Jahre 1979.
Der Vorsitzende Otto Bauder wirft die „erste Kugel“.



Die Gründer der Kegelabteilung
Ernst Winkler
Eduard Heller
Egon Bentzinger

Die Kegelbahnen



DAS VEREINSHAUS

Einst entstanden aus Gründen, die uns unvorstellbar erscheinen; Heute ein Mehrzwecksaal, der nicht mehr den modernen Sportanforderungen gerecht wird.

Das Vereinshaus, ein Gebäude, das in seinen Mauern viel Auf und Ab erlebt hat und heute noch als festes Domizil des SV 98/07 Seckenheim gilt. Erbaut im Jahre 1924 auf Initiative der damaligen modernen Arbeiterbewegung, die mit dem Namen Georg Philipp Volz unlöslich verbunden bleiben wird. Verändert durch die Besatzungsmächte nach dem Krieg, modernisiert und umgebaut im Jahre 1963 durch den Idealismus aller Mitglieder und der Initiatoren Otto Bauder und Artur Pfliegensdörfer. Erweitert und generalüberholt wurde es im Jahre 1979 und 1980 durch Eigenhilfe und hohe Zuschüsse von Stadt und Land unter der Leitung von Otto Bauder. So wie sich das Vereinshaus heute zeigt, kann ein Verein wie der SV 98/07 Seckenheim auf sein Werk stolz sein.

Entstehung und Bau des Vereinshauses

(Originaltext G. P. Volz).

Eine unserer wichtigsten Aufgaben, die kulturelle Hebung, geistige und körperliche Durchbildung und gesundheitliche Stärkung der Arbeiterschaft, litt unter den unzulänglichen Raumverhältnissen in Seckenheim sehr Not. Am stärksten litt die sich in den letzten Jahren stark entwickelte „Freie Turnerschaft“, und mit ihr die Jugendpflege und Körperkultur. In ihr fand daher auch der Gedanke, durch den Bau eines eigenen Heims diese Hemmnisse zu beseitigen, am ersten Boden. In einer Turnratsitzung am 21. Dezember 1923 fand ein vom Vorsitzenden Georg Volz, begründeter Antrag zum Bau eines eigenen Vereinshauses Zustimmung. Die erforderlichen Vorbereitungen wurden darauf sofort in Angriff genommen. Am 26. Januar 1924 wurde von der Mitgliederversammlung der Bau beschlossen, und die Vorstandsmitglieder Georg Volz, Georg Riegler und Georg Bauer ermächtigt, alle für die Erstellung des Baues nötigen geschäftlichen Handlungen zu vollziehen. Außerdem wurde eine Baukommission gewählt mit den Genossen Georg Volz, Georg Riegler, Georg Bauer, Georg Marzenell, Peter Raufelder, Fritz Herrmann, Fritz Gebauer, Jakob Hartmann und Leonhard Seitz. Am 17. Februar 1924 fand eine von allen auf dem Boden der modernen Arbeiterbewegung stehenden Vereinen und Organisationen besuchte

Versammlung im Rathaussaal statt, die die getroffenen Maßnahmen zum Bau des Hauses bestätigte, und in die Baukommission noch die Genossen Egidus Sam, Leonhard Laborgne, Johann Rheinschmitt und Eduard Lehnert wählte. Die Herstellung der Baupläne und die Bauleitung übernahm in uneigennütziger Weise Herr Architekt Philipp Würthwein von Seckenheim. Nach längeren, schwierigen Verhandlungen gelang es dem Vorstand, von Herrn Landwirt Wilhelm Söllner ein geeignetes Grundstück an der Hildastraße zu erwerben. Die Gemeinde hatte leider abgelehnt, das erforderliche Gelände für den Bau im Tauschwege zur Verfügung zu stellen. Die aufgetretenen baupolizeilichen Hindernisse konnten dank verständnisvollem, loyalen, weitblickendem Entgegenkommen des Mannheimer Bezirksamts, insbesondere Herrn Oberamtmann Strack, reibungslos überwunden und so am 29. April 1924 der erste Spatenstich zum Bau des Hauses getan werden.

Dank dem Opfersinn der Arbeiterschaft war es möglich, die finanziellen Verpflichtungen bei der Geländeerwerbung zu erfüllen. Obwohl nur 0,1 Baden-Dollar = 4,2 Goldpfennig bei der Beschlußfassung zum Bau des Werkes in der Kasse waren, konnte die erste Schuld von 500 Goldmark bei der Protokollierung bezahlt werden. Und nun ging es mit einer Wut an die Arbeit, als ob es gelte, ungezählte Gelder möglichst rasch in Bauwert umzusetzen. Dabei war die Kasse leer. Aber das störte niemand. Blindes Vertrauen der „Ausführenden“ zu den „Führenden“ ließ keine Sekunde einen Zweifel darüber aufkommen, daß trotz alledem das Werk gelingen würde. Das Vertrauen auf die Treue einer disziplinierten, organisatorisch geschulten Arbeiterschaft erzeugte bei den „Führern“ den unbeugsamen Willen, die gestellte Aufgabe zu erfüllen, und das unmöglich erscheinende möglich zu machen. Es darf daran erinnert werden, daß Anfang 1924 große Arbeitslosigkeit bestand und die Löhne sehr niedrig waren, aber trotzdem erfüllten sich die Befürchtungen, daß das Werk unter dieser Last zusammenbrechen werde, nicht. In reibungsloser, verantwortungsbewußter Tätigkeit wurde eine unübertreffliche Höhe organisatorischer Zusammenarbeit unter allen Beteiligten erreicht. Keine offizielle Sitzung oder Versammlung war während des Baues notwendig, so genau löste jeder Teil seine Aufgabe. Und zum Erstaunen aller Nichteingeweihten wuchs der Bau mit jedem Tag. Es mangelte weder an Baustoffen, noch an anderen für die Fortführung der Arbeit

notwendigen Dingen. Unter der tüchtigen Arbeit des Architekten, Herrn Philipp Würthwein, und der praktisch unterstützenden Hilfsbereitschaft unseres Mitglieds Fritz Herrmann konnte der schöne, stolze Bau mit seinem lichten, festlichen 400 qm großen Saal mit Empore, seinen geräumigen Wirtschaftsräumen, der gesunden 4-Zimmerwohnung, einem schmucken Sitzungsraum, einer die Freude aller Jugendwanderer erweckenden prächtigen, geräumigen Jugendherberge und einer fast allen technischen Anforderungen der modernen Schauspielkunst gerecht werdenden Bühne in knapp 17monatiger tatkräftiger Arbeit vollendet werden. Eingelöst sind die Pfänder, bestehend in den eigenen Grundstücken und Häusern der „führenden Genossen“ zur Sicherung des Bauunternehmens. Auf solider finanzieller Grundlage kann nunmehr der stolze Bau aus den Händen der Bauleitung und getreuen Mitarbeiter der Obhut der Seckenheimer, ja der gesamten Arbeiterschaft übergeben werden. Grundbuchmäßiger Eigentümer ist die „Freie Turnerschaft Seckenheim“. Das unter voller Hingabe der Elite der Seckenheimer Arbeiterschaft erbaute Haus muß trotz vieler und bedauerlicher Anfeindungen zu einer Stätte edlen Strebens und idealer Tätigkeit für eine höhere Kulturentwicklung der Arbeiterschaft und unseres Volkes gestaltet werden. Wenn dieser Geist, dieses Wollen und Streben, dieser glühende Idealismus und Opfersinn, diese Hingabe, die dieses Werk vollendeten Gemeinsinns, erstehen ließen, unsere Arbeiterschaft und Volk beherrschen, dann werden wir bald einer besseren Zukunft entgegensehen. Was Einigkeit und Geschlossenheit, zusammengefaßt zu einem einheitlichen festen Willen, zu erreichen vermögen, ist hier durch die Tat bewiesen. Möge diese Tat allezeit der gesamten Arbeiterschaft zum Vorbild und zur Nacheiferung dienen, und vieles uns heute unmöglich Erscheinende wird möglich werden: denn „Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg“ (G. V.).

An der Herstellung des Baues waren – außer der geleisteten Eigenarbeit – beteiligt:

Georg Körber, Baumeister, Halle a. S. mit Ausführung der Dachkonstruktion,
Ed. Bühler, Seckenheim mit Ausführungen der Türen,
Aug. Wolf, Seckenheim, mit Ausführung der Glasarbeiten,
Bernh. Jörgen, Seckenheim, mit Ausführung der Installationsarbeiten,

Ernst Bausch, Seckenheim, mit Ausführung der Bildhauerarbeiten,
Johann & Würthwein, Seckenheim mit Lieferung der Baustoffe,
Künstlerische Ausschmückung des Saales: Max Ruf, Mannheim.

Mit einem Weiheakt am 12. September 1925 wurde das Vereinshaus seiner Bestimmung übergeben.

Bis zum Verbot der „Freien Turnerschaft“ im Jahre 1933 war das Vereinshaus kultureller und sportlicher Mittelpunkt in Seckenheim. So konnten damals die Turner und Sportler der „Freien Turnerschaft“ ungehindert ihren Wettkampf- und Übungsbetrieb durchführen.

Aber auch viele kulturelle Aufführungen hauptsächlich des Nationaltheaters Mannheim fanden Anklang und Begeisterung bei der Seckenheimer Bevölkerung.

Mit Beginn des 3. Reiches wurde das Vereinshaus zweckentfremdet und mit dem Verbot der „Freien Turnerschaft“ wurde der Sport- und Kulturbetrieb im Hause eingestellt. Das Vereinshaus wurde dann von den Nationalsozialisten übernommen und überstand den 2. Weltkrieg relativ unbeschadet.

Nach dem Wiederbeginn im Jahre 1946 war das Vereinshaus demoliert und sogar baulich verändert. Mit der Besetzung der Befreiungsmächte war das Haus bis zum Jahre 1950 zweckentfremdet und nicht für die Mitglieder der „Freien Turnerschaft“ zugänglich. Erst Anfang der 50er Jahre konnte man den „Turnsaal“ durch Eigeninitiative wieder so herrichten, daß ein geregelter Übungsbetrieb aufgenommen werden konnte. Bis zum Jahr 1962 mußte man warten bis das stark veraltete Haus nach neuzeitlichen Erkenntnissen umgebaut wurde. Jedoch gehörte unwahrscheinlich viel Mut dazu dies zu tun. Die finanziellen Mittel waren gering. Allein die Mitgliedsbeiträge der 380 Mitglieder waren kein Grundstock, um ein solches Projekt durchzuführen.

Daß das Werk trotzdem vollendet wurde, muß man dem damaligen Vorsitzenden Otto Bauder und Artur Pfliegensdörfer sowie dem großen Idealismus der Vereinsmitglieder und der Seckenheimer Bevölkerung zurechnen. Sie alle haben mit Geldspenden und Eigenhilfe das Vereinshaus

unter der Leitung des Architekten-Teams Ebert/Hinterberger und der Aufsicht von Konrad Grabenauer entstehen lassen, wie es sich heute noch dem Besucher präsentiert.

Beschreibung des Vereinshauses (Festschrift 1967).

„Längst vorbei ist die Zeit, da eine Turnhalle nur der turnerischen und gymnastischen Nutzung vorbehalten war. Auch im Vereinshaus ließen bauliche und innenarchitektonische Maßnahmen aus dem großen Turnsaal eine Mehrzweckhalle entstehen. Große Fenster und Sichtbänder aus Glasbausteinen geben einer Lichtfülle Einlaß in die Halle. Eine sinnvolle und raumsparende Anordnung der einzelnen Turngeräte fördern den Eindruck einer großzügigen Weiträumigkeit des Saales. Die Bühne, ausgestattet mit den modernsten technischen Hilfsmitteln, ermöglicht in Verbindung mit einer in der Hallendecke versenkbaren Beleuchtung turnerische und musikalische Darbietungen, ebenso wie die Aufführung von Theaterstücken. Die Beschreibung der Halle wäre unvollständig, würde man nicht den großen und sinnvoll angeordneten Geräteraum oder die den höchsten hygienischen Ansprüchen gerecht werdenden Dusch- und Waschräume anführen. Nicht unerwähnt bleiben sollten auch die hinter der Bühne separat eingerichteten Umkleieräume für Schiedsrichter und Mannschaften.

Aber was wäre das Vereinshaus ohne seine Gaststätte? In ihren Abmessungen mehr ein Saal und mit einer modern eingerichteten Küche versehen, ist sie bei Veranstaltungen jedem Ansturm gewachsen. Das geschmackvolle Interieur und gemütliche Stammtischecken verstärken den geselligen Eindruck. Das noch zur Gaststätte gehörende Nebenzimmer bietet ebenso die Möglichkeit zur Abhaltung von privaten Familienfeiern, Spielerversammlungen oder vereinsinternen Sitzungen als auch den ungestörten Genuß von Fernsehdarbietungen abseits des Gaststättenbetriebs.

Der Gymnastiksaal im Obergeschoß, auch kleiner Saal genannt, rundet die Zahl der dem Vereinsleben dienenden Räumlichkeiten ab. Für die Abhaltung von kleineren Versammlungen oder Gymnastikstunden gedacht, bietet er auch dem ältesten Seckenheimer Gesangsverein eine Heimstatt. Ein moderner Speiseaufzug mit Rufanlage verbindet den oberen Saal mit der Gaststätte und erschließt ihm somit auch gastronomische Möglichkeiten.

Der Vollständigkeit halber sollen aber auch die Wohnungen genannt werden, die mit einer Größe von 90, 75 und 45 qm Wohnfläche in den Dachgeschossen der beiden Flügelbauten untergebracht sind.

Abschließend bleibt noch die Kegelbahn zu erwähnen. Dem Gesamtkomplex als Hofgebäude zugeordnet, wurde sie unmittelbar nach Abschluß der Umbauarbeiten ebenfalls modernisiert. Eine vollautomatische Anlage hat das in der Vergangenheit oftmals leidige Problem der Kegelungen gelöst. Der dazu gehörende Aufenthaltsraum, modern und zweckmäßig möbliert, bereichert die Zahl der Gastronomie-räume und gibt zahlreichen Kegelgesellschaften eine gemütliche Bleibe.“

Benutzt wurde das modernisierte Vereinshaus nicht nur von den Sportlern des SV 98/07. Auch die Seckenheimschule führt seit Jahrzehnten den Schulsport und Entlaßfeiern im Hause durch. Viele Tagungen im großen und kleinen Saal runden das Bild der Nutzung ab. Auch das Leben in der Gaststätte sowie in der Kegelbahn zeigt, daß das Vereinshaus von allen Bevölkerungsschichten Seckenheims frequentiert wird.

In den 70er Jahren zeigten sich jedoch wieder große Mängel. Bedingt durch die Fusion 1970 und die Neugründung der Skiabteilung erreichte der Sportbetrieb einen derart großen Aufschwung, daß hauptsächlich die Umkleide- und Duschräume zu klein wurden. Auch konnte man nicht das Saalmobiliar richtig lagern. Ferner präsentierte sich der Hof mit seinem Holzschuppen nicht von der besten Seite. Da zudem noch Renovierungsarbeiten an der Heizung, Toiletten und an den Innen- und Außenfassaden dringend notwendig waren, entschloß man sich im Jahre 1979, den ganzen Komplex durch einen Anbau eines zusätzlichen Geräteraumes für die Lagerung des Saalmobiliar und Großgeräte, den Ausbau der Duschen im großen Saal, den Neubau von 6 Garagen, Abriß des Holzschuppens und Neubepflasterung des Hofes, auf einen ansehnlichen Stand zu bringen. Schon vorher wurde die Kegelbahn modernisiert und ist seit dem Jahre 1980 Wettkampfstätte der neugegründeten Kegelmannschaft. Sie entspricht den Anforderungen des DKB und ist heute ein Schmuckstück des Anwesens. Dank der Zuschüsse der Stadt Mannheim und des Badischen Sportbundes, Eigenkapital des Vereins

und vieler freiwilliger Arbeitsstunden einiger Mitglieder konnten die Baumaßnahmen ohne Schulden durchgeführt werden.

Im Jahre 1982 zeigt sich das Vereinshaus von der schönsten Seite und als repräsentatives Werk des SV 98/07. Das Anwesen hat einen hohen Anlagewert, ganz zu schweigen von dem ideellen Wert seiner langen, abwechslungsreichen Geschichte. Möge das Vereinshaus noch lange das Domizil für die Sportler des SV 98/07 Seckenheim bleiben.

Einweihung des Vereinshauses in Seckenheim a.N.

PROGRAMM

ZUM WEIHE-AKT AM SAMSTAG, 12. SEPTEMBER 1925
ABENDS 8 UHR

MITWIRKENDE

Frau Opernsängerin AENNI GIEßER, Mannheim / Frau I. DÖRNER-ÜBERLE, Mannheim
INGE FRANK-Stuttgart / Bundesschule des Arbeiter-Turn- und Sportbundes Deutschlands, Leipzig / Herr Konzertsänger KOBLENZ-Mannheim / Volksting-Akademie-Mannheim
Arbeiterjugend-Mannheim / Kreisliga des X. Kreises und Freie Turnerschaft, Seckenheim
Am Flügel: Herr RUDOLF SCHICKLE-Mannheim
Konzertflügel nach aus dem Privat-Pianofortelager K. FERD. BECKEL-Mannheim.

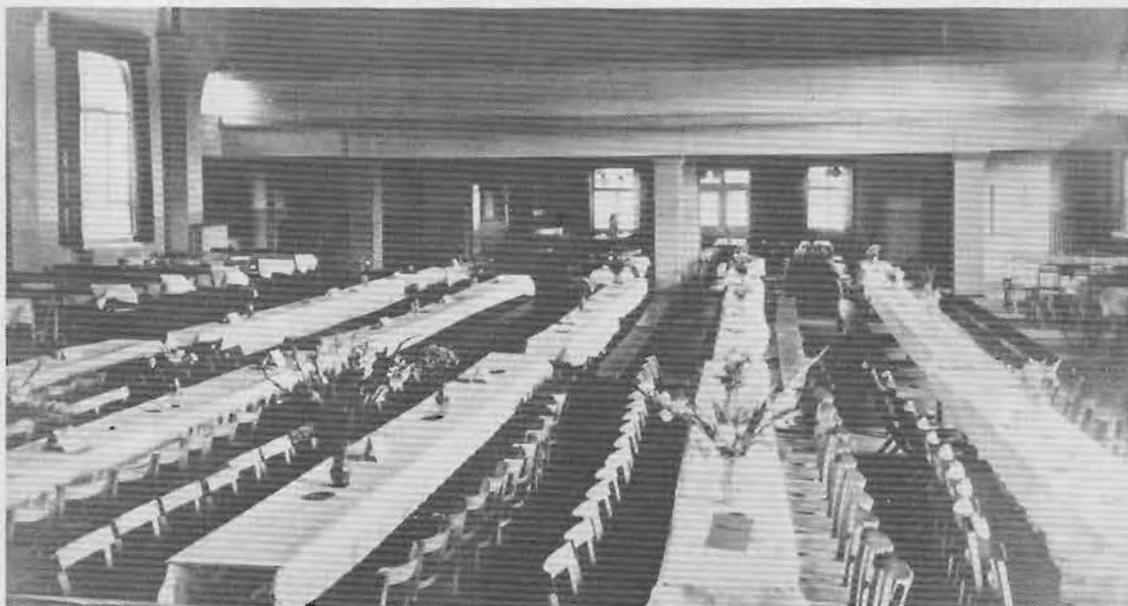
- | | |
|---|---|
| 1. POLONAISE Chopin
Rud. Schickle | 12. RIGOLETTO-PARAPHRASE Liszt
Rud. Schickle |
| 2. REZITATION (Frau I. Dörner-Überle) | 13. BOOTSCHENSANG aus Odysseus Busch
Volkstingakademie |
| 3. a) ALTRUF A. Pätzold
b) JUGEND Wagemacher
Arbeiterjugend Mannheim | 14. REZITATION (Frau I. Dörner-Überle) |
| 4. WEIHE DES GHSANGS Mozart
Volkstingakademie | 15. PROLOG aus Bajazzo R. Leoncavallo
Herr Koblenz-Mannheim |
| 5. ARIE aus Tannhäuser „Dich, teure
Halle grüß ich wieder“ Wagner
Frau Aenne Gieser | 16. TURNEN AM RECK (Mitarbeiter) |
| 6. LIEDER IM VOLKSTON
Volkstingakademie | 17. MARACZFK-Walzer (Inge Frank-Stuttgart) |
| 7. ARIE aus Freischütz „Leise, leise“ Weber
Frau Aenne Gieser | 18. AUSSCHNITTE AUS DEN NÜTZLICHEN
FRAUEN- UND MÄDCHENTURNEN
Turnerschule Leipzig |
| 8. RACHIMANINOFF, Humoreske
Inge Frank-Stuttgart | 19. SALOME Strauß
Inge Frank-Stuttgart |
| 9. MINUTENWALZER Chopin
Rud. Schickle | 20. KEULENCHÜNGEN
Turnerinnen der Freie Turnerschaft Seckenheim |
| 10. HERAMERS Rubinstein
Inge Frank-Stuttgart | 21. BARRENTURNEN (Kreistage) |
| 11. BEGRÜßUNG UND ANSPRACHEN | 22. TANZSTUDIEN (Bundesschule Leipzig) |
| → PAUSE ← | 23. TURNEN AM PFERD (Winterspiele) |
| | 24. FACKELSCHWINGEN
Freie Turnerschaft Seckenheim |
| | 25. LIEDER IM VOLKSTON (Volkstingakademie) |

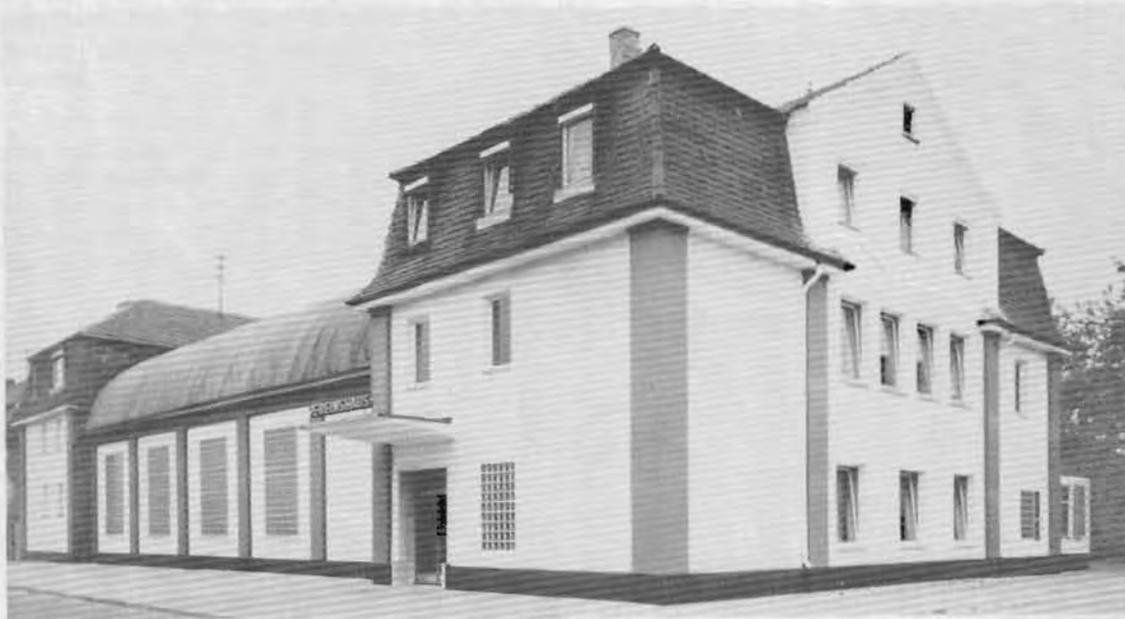
ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN!



Vereinshaus 1925.

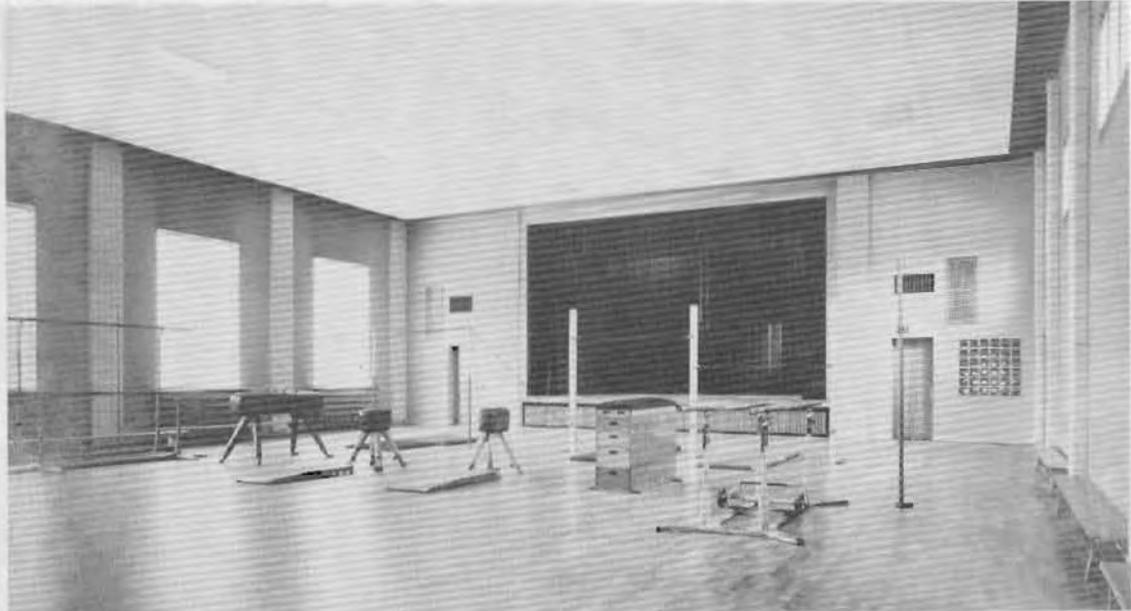
Vereinshaus großer Saal mit Wirtschaft.





Vereinshaus nach 1963.

Blick in den großen Saal.



DIE SPORTANLAGE – oder „WAS AUS EINEM SCHUTTLÖCH WURDE“

Bis zum Jahre 1948 gab es in der verlängerten Rastatter Straße das „Volzsche“ Kiesloch, das nach seiner Ausbeutung als Mülldeponie und Dreckloch benutzt wurde. Dieses Schuttloch erwarb die damalige Freie Turnerschaft. Durch Selbsthilfe und eigene Mittel erstellte man den vereinseigenen Sportplatz. Am 15. August 1949 konnte der Sportplatz eingeweiht werden. Errichtet wurden außer dem Spielfeld eine Holzhütte, die als Umkleidemöglichkeit benutzt wurde, sowie Toiletten.

Auf diesem Platz spielten Fußballer und Handballer des damaligen SV 07 Seckenheim bis in die 60er Jahre. Es war recht unangenehm, auf dem Sandbelag (hauptsächlich nach Regen) zu spielen. Des weiteren befanden sich die Duschkmöglichkeiten im Vereinshaus und man mußte nach dem Spiel oder Training den Weg in das Klubhaus antreten. Da dies kein guter Zustand war, entschloß man sich beim SV 07 Seckenheim, eine moderne Mehrzweckanlage zu erstellen. Zunächst schien das Vorhaben an der Finanzierung im Jahre 1965 zu scheitern, da die Stadt Mannheim in ihren ohnehin stark strapazierten Etat, den Zuschuß nicht aufnehmen konnte. Wieder griffen die Verantwortlichen und die Mitglieder des SV 07 zu dem bewährten Mittel der Selbsthilfe. Jeden Abend kamen viele freiwillige Helfer auf den Sportplatz und richteten ihn systematisch her. Die Umzäunung wurde erneuert, die Böschungen neu begrünt,



Sportplatzanlage 1967

Wege angelegt und nicht zuletzt eine Säuberungsaktion durchgeführt. Der Sportplatz wurde mit einem neuen Belag in einen Tennensplatz umgestaltet. Der Stolz war jedoch die neue Flutlichtanlage, die jetzt den gesamten Trainingsbetrieb, der zum Teil im Hof des Vereinshauses und in der Halle stattfand im Winter ganz auf dem Sportplatz zuließ.

Bis zum 60jährigen Jubiläum 1967 war alles fertig. Die neue Sportanlage wurde mit einem Fuß- und Handballturnier ihrer Bestimmung übergeben. Erweitert wurde die Anlage mit einem Kleinspielfeld für die Handballer, leichtathletischen Anlagen und einem öffentlichen Kickplatz auf dem höher gelegenen Brachfeld.

Im Jahre 1971 erstellten tennisbegeisterte Mitglieder in Eigenhilfe zwei Tennisplätze. 2 weitere Tennisfelder folgten im Jahre 1975.

Am 20. März 1976 gaben die Mitglieder des SV 98/07 Seckenheim grünes Licht für den Neubau von Umkleideräumen und einer Platzwartwohnung sowie den Endausbau des damaligen vorhandenen Arsenal.

Mit einer Startförderungshilfe wandte sich der Verein an die Seckenheimer Bevölkerung und viele Spender brachten in einer ersten Spendeaktion das Startkapital zusammen. Mit Eigenleistungen und Zuschüssen von Stadt und Land begann man im Spätjahr 1976 mit den Arbeiten. Im April 1977 war der Rohbau fertig. Der damalige Sportbürgermeister M. David bezeichnete beim Richtfest das Projekt als „Augenweide für Seckenheims Bürger“. Im Mai 1978 war das Werk vollendet. Es entstand ein eindrucksvoller Gebäudekomplex mit allem was der moderne Sportbetrieb an Umkleidemöglichkeit benötigt.

Aber auch die Grünanlagen und Gehwege wurden eindrucksvoll in das Gesamtbild der Anlage eingefügt.

Vervollständigt wurde die Sportanlage mit dem fest installierten Zelt, das jede Art von Sommerveranstaltungen zuläßt. Die alte legendäre „Hütte“ mußte Platz für zwei Geräteräume machen.



Die „Hütte“ und provisorische Toiletten.
Erbaut 1949. Abgerissen 1978.

Mit einer würdigen Einweihungsveranstaltung wurde die Sportanlage am 23. Juli 1978 ihrer Bestimmung übergeben. Viele prominente Gäste aus Sport und Politik bezeichneten die Anlage als ein gelungenes Schmuckstück des SV 98/07 Seckenheim.

Die Sportanlage des SV 98/07 Seckenheim zählt heute zu den schönsten vereinseigenen Anlagen in unserer Stadt. Daß sie aber auch Probleme (Unterhaltung, Pflege usw.) mit sich bringt, darf man nicht übersehen.



Sportplatzanlage des SV 98/07.

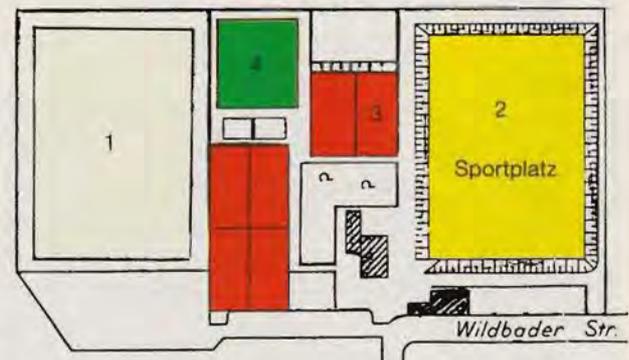
Dennoch glaubt man beim SV 98/07, daß man mit diesem Werk herausragende Sport- und Erholungsstätten geschaffen hat, die vielen Sportlern und Mitgliedern optimale Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung bietet. Auch hat man mit diesem Werk ein bleibendes Denkmal der Vereinsarbeit im SV 98/07 Seckenheim gesetzt.

Vollendet ist die Sportanlage dennoch nicht. Die Planung über den Erweiterungs- und Endausbau der Anlage hat im Jahre 1982 begonnen.

Bedingt durch Erweiterungsgelände, das die Stadt Mannheim zur Verfügung gestellt hat, und durch infrastrukturelle Maßnahmen des Bebauungsgebietes Seckenheim West hat sich der Vorstand entschlossen, die Sportplatzanlage zu erweitern und im Endausbau eine sportgerechte Spiel- und Sportanlage zu errichten.

Die Pläne sehen folgendermaßen aus:

1. Neubau eines Tennensplatzes
2. Umgestaltung des vorhandenen Tennensplatzes in einen Rasensplatz
3. Neubau von zwei Tennisplätzen
4. Vorhandene Spielwiese mit Freizeitgeräten ausstatten.



Ein ehrgeiziges Projekt, das jedoch mit den Zuschüssen von Stadt und Land, sowie den eigenen Mitteln und Selbsthilfe aller Mitglieder möglich ist.

PROGRAMM

zur Platzeinweihung in der Zeit vom 6. bis 15. August

Samstag, 6. August:

- 18.30 Uhr Staffelläufe „Quer durch Seckenheim“
- 20.30 . **Sommernachtfest** im Vereinshaus

Sonntag, 7. August:

- 8.30 Uhr Leichtathletik-Weitkämpfe
 - 12.30 . FSG. Seckenheim II. - FC. Friedrichsfeld II.
 - 13.30 . . . Schüler - . . . Schüler
 - 15.00 . **Einweihungs-Festakt** (Programm Seite 3)
 - 16.00 . FSG. Seckenheim I. - FC. Friedrichsfeld I.
- Abends **bunte Unterhaltung** auf dem Festplatz

Montag, 8. August:

- 18.00 Uhr FSG. Seckenheim, Jugend - Jvesheim, Jugend
- 19.00 . Ladenburg I. - Polizeisportverein Mannheim I. (Turnierspiel)

Dienstag, 9. August:

- 18.00 Uhr FSG. Seckenheim, Jungliga - TSV. Neckarau, Jungliga (Turnierspiel)
- 19.30 . Neckarhausen I. - TSV. Neckarau I. (Turnierspiel)

Mittwoch, 10. August:

- 18.00 Uhr Jvesheim AH. - TSV. Neckarau AH.
- 19.30 . Jvesheim I. - 98 Seckenheim I. (Turnierspiel)

Donnerstag, 11. August:

- 18.00 Uhr Tb. Jahn Seckenheim I. - Neckarhausen I. (Handball)
- 19.30 . 08 Mannheim I. - Edingen I. (Turnierspiel)

Freitag, 12. August:

- 18.00 Uhr FSG. Seckenheim, Privat - Jvesheim, Privat
- 19.30 . Sieger vom Montag - Sieger vom Dienstag

Samstag, 13. August:

- 17.00 Uhr FSG. Seckenheim, Schüler - TSV. Neckarau, Schüler
- 18.00 . 98 Seckenheim I. - ASV. Ludwigshafen (Handball)
- 19.00 . Sieger vom Mittwoch - Sieger vom Donnerstag

Sonntag, 14. August:

- 9.00 Uhr FSG. Seckenheim, II. Jug. - Friedrichsfeld, Jug.
- 10.00 . FSG. Seckenheim AH. - Friedrichsfeld AH. über 40 Jahre
- 13.00 . FSG. Seckenheim II. - Jungliga Feudenheim
- 14.30 . Sieger vom Freitag - Sieger vom Samstag (Endspiel)
- 16.00 . FSG. Seckenheim I. - 08 Hockenheim I.
- 20.00 . Theater im Vereinshaus („Die Dollarprinzessin“)

Montag, 15. August:

- 17.00 Uhr **Volksfest mit Kinderbelustigung** auf dem Sportplatz



Richtfest

Einweihung des neuen Umkleidegebäudes



Die neue Anlage

Ihr Fachgeschäft für

Porzellan · Kristall ·

Geschenke · Hausrat ·

Kunstgewerbe ·

Garten- und Bastelbedarf



Seckenheimer Hauptstraße 72

6800 MANNHEIM 61

Telefon 47 11 83

sanitherm
bietet mehr...

Großraumausstellung
mit echten Wohnbeispielen

Fliesen · Heizung
Küchen · Sanitär

68 MA-Neustheim · Hans-Thomastr. 89-99 · Telefon 06 21/40 70 27

sanitherm

Wichtig
für alle
Bauherren!